



**Landschaftserhaltungsverband
Landkreis Ludwigsburg e.V.**

Geschäftsbericht 2017



Brückenbauer zwischen Mensch und Natur

Herausgeber

Landschaftserhaltungsverband Landkreis Ludwigsburg e.V.
Hindenburgstraße 40
71638 Ludwigsburg
www.lev-ludwigsburg.de

Text, Layout und Bilder (soweit nicht anders vermerkt):

Dirk Hadtstein (Geschäftsführer) und Charlotte Ritter (Stellvertretende Geschäftsführerin)

Juli 2018

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
2	Verein und Geschäftsführung	2
2.1	Neue LEV-Mitglieder	2
2.2	Vorstellung des LEV bei potentiellen Neu-Mitgliedern.....	3
2.3	Gremiensitzungen.....	3
2.4	Geschäftsführungstätigkeiten.....	4
2.5	Fortbildungen der LEV-Beschäftigten	4
3	Kooperation und Netzwerkarbeit	5
3.1	Zusammenarbeit mit Fachbehörden.....	5
3.2	Mitwirkung in den ILEK-Prozessen Enzschleife und Neckarschleifen.....	6
3.3	Zusammenarbeit mit den Streuobst-Aufpreisinitiativen im Landkreis.....	7
3.4	Zusammenarbeit mit weiteren Kooperationspartnern.....	8
3.5	Weitere Termine und Veranstaltungen	9
3.6	Zusammenarbeit mit anderen LEV und der LEV-Koordinierungsstelle	10
4	Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung	11
4.1	Homepage	11
4.2	Rollup-Poster	11
4.3	Faltblatt.....	12
4.4	Newsletter.....	12
4.5	Pressearbeit	12
4.6	Spätlingsmarkt - Informationsstand und Thementag.....	12
4.7	Fachveranstaltung „Streuobstwiesenpflege in der Praxis“	14
4.8	LEV-Infostände auf weiteren Veranstaltungen	14
5	Landschaftspflege-, Artenschutz- und Naturpädagogikprojekte	15
5.1	Dezentrale Schnittgutsammlung in Streuobstgebiet in Remseck	15
5.2	Naturpädagogikprojekt „Die Streuobstwiese – Unser Klassenzimmer im Grünen“	16
5.3	„Lebensraumaufwertung für Rebhuhn, Feldhase und Co.“ – Erhaltung der biologischen Vielfalt in der Agrarlandschaft.....	16

6	Umsetzung der Landschaftspflegerichtlinie (LPR)	18
6.1	Umsetzung des Kreispflegeprogramms (KPP) 2017	18
6.2	Umsetzung von Pflegemaßnahmen in Naturschutzgebieten (NSG)	19
6.3	Vorbereitung und Abschluss von LPR-A-Verträgen	19
6.4	Bearbeitung von LPR-B-Anträgen für 2018	20
6.5	Aufstellung des Kreispflegeprogramms (KPP) 2018	20
7	Beratung und fachliche Unterstützung	21
7.1	Kommunale Biotopvernetzungs-konzeptionen (BVK)	21
7.2	Anerkennung von Erstpflegemaßnahmen in Streuobstwiesen als naturschutzrechtliche Kompensation	22
7.3	Beratung und fachliche Unterstützung von Mitgliedskommunen	22
7.4	Beratung von Landbewirtschaftern und Flächeneigentümern	23
7.5	Technische Unterstützung des BUND-Projektes „Wildkatzenwege im Landkreis Ludwigsburg“	23
8	Arbeitsprogramm	24
8.1	Umsetzung des Arbeitsprogramms 2017	24
8.2	Arbeitsprogramm 2018	24
9	Haushalt und Finanzen	26
9.1	Hinweise zur Finanzierung und zur Haushaltsführung	26
9.2	Jahresabschluss und Kassenbericht 2017	26
9.3	Haushaltsplan 2018	27

Anhänge

Anhang 1: **Umsetzungsübersicht Arbeitsprogramm 2017**

Anhang 2: **Jahresabschluss 2017**

Anhang 3: **Pressespiegel**

Anhang 4: **Arbeitsprogramm 2018**

Anhang 5: **Haushaltsplan 2018**

Verzeichnis der Tabellen

Tab. 1:	Termine zur Vorstellung des LEV Ludwigsburg.....	3
Tab. 2:	Inhalte der LEV-Vorstandssitzungen	3
Tab. 3:	Teilnahme der LEV-Beschäftigten an Fortbildungen und Fachveranstaltungen....	4
Tab. 4:	Termine mit der höheren Naturschutzbehörde	6
Tab. 5:	Termine und Veranstaltungen zur Kooperations- und Netzwerkarbeit.....	9
Tab. 6:	LEV-Treffen auf Landes- und Regierungsbezirksebene	10
Tab. 7:	LEV-Infostände im Rahmen von Veranstaltungen Dritter	14
Tab. 8:	Übersicht über die Kosten für Projekte des LEV.....	27

Verzeichnis der Abbildungen

Abb. 1:	Mitgliedskommunen des LEV Ludwigsburg (grün markiert) (Stand: Dez. 2017) ...	2
Abb. 2:	Entbuschungsarbeiten an der Roßwager Halde	7
Abb. 3:	Stand der Streuobst-Aufpreisinitiativen auf dem Spätlingsmarkt	8
Abb. 4:	Rollup-Poster des LEV Ludwigsburg	11
Abb. 5:	LEV-Stand auf dem Spätlingsmarkt 2017.....	13
Abb. 6:	Dr. Paul Westrich beim Thementag „Streuobstwiesen und Wildbienen“	13
Abb. 7:	Dr. Florian Wagner auf der Fachveranstaltung „Streuobstwiesenpflege in der Praxis“.....	14
Abb. 8:	Schnittgutsammelaktion im Streuobstgebiet Hummelberg (Remseck/Neckar)	15
Abb. 9:	Info-Flyer zur Auftaktveranstaltung „Lebensraumaufwertung für Rebhuhn, Feldhase und Co.“ am 05.12.2017	17
Abb. 10:	Gehölzrückschnitt an einer Felsformation im NSG Hessigheimer Felsengärten / FFH-Gebiet „Nördliches Neckarbecken“	19
Abb. 11:	LPR-A-Neuvertragsfläche zur Erhaltung einer Mageren Flachlandmähwiese (LRT 6510) im FFH-Gebiet „Stromberg“.....	20

Abkürzungsverzeichnis

BUND	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.
BVK	Biotopvernetzungs-konzeption
DVL	Deutscher Verband für Landschaftspflege
DLKG	Deutsche Landeskulturgesellschaft
FAKT	Förderprogramm für Agrarumwelt, Klimaschutz und Tierwohl
FB	Fachbereich
FFH	Flora, Fauna, Habitat
GIS	Geografisches Informationssystem
GT	Geschäftsteil
ILEK	Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept
KPP	Kreispflegeprogramm
LaIS	Landschaftspflegeinformationssystem
LB	Ludwigsburg
LEL	Landesanstalt für die Entwicklung der Landwirtschaft und der ländlichen Räume
LEV	Landschaftserhaltungsverband
LIFE+	L'Instrument Financier pour l'Environnement (Finanzierungsinstrument für die Umwelt); EU-Förderprogramm zur Erhaltung gefährdeter Lebensräume und bedrohter Tier- und Pflanzenarten innerhalb des Schutzgebietssystems Natura 2000
LJV	Landesjagdverband
LRA	Landratsamt
LPR	Landschaftspflege-richtlinie
MAP	Natura 2000-Managementplan
MLR	Ministerium für ländlichen Raum und Verbraucherschutz
NABU	Naturschutzbund Deutschland e.V.
Natura 2000	kohärentes europäisches Schutzgebietssystem, bestehend FFH-Gebieten und europäischen Vogelschutzgebieten
NSG	Naturschutzgebiet
OGV	Obst- und Gartenbauverein
RPS	Regierungspräsidium Stuttgart
ULB	untere Landwirtschaftsbehörde
UM	Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg
UNB	untere Naturschutzbehörde

1 Einleitung

Der vorliegende Geschäfts- und Tätigkeitsbericht für 2017 umfasst das zweite Arbeitsjahr des Landschaftserhaltungsverbandes (LEV) Landkreis Ludwigsburg.

Für 2017 lag zum ersten Mal ein von der Mitgliederversammlung im Dezember 2016 beschlossenes Arbeitsprogramm vor, in dem Tätigkeitsschwerpunkte des LEV für 2017 festgelegt waren.

Die Schwerpunkte der LEV-Arbeit lagen in 2017 – neben der Planung und Umsetzung von Landschaftspflegemaßnahmen und der fachlichen Beratung von Mitgliedern und Landbewirtschaftern – auf der Initiierung und Umsetzung mehrerer Kooperationsprojekte im Bereich der satzungsgemäßen Aufgabenschwerpunkte „Entwicklung von Maßnahmen zum Erhalt und zur Pflege von Streuobstwiesen“ und „Erhaltung von Trockenmauersteillagen“. Darüber hinaus wurde in 2017 die Kooperation und Netzwerkarbeit mit den LEV-Mitgliedern, Fachbehörden und anderen Partnern weiter ausgebaut und intensiviert. Ein weiterer Fokus lag auf der Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung. Die einzelnen Projekte und Tätigkeiten sind in den Kap. 3 bis 7 näher beschrieben.

Einen Überblick über die Vereins- und Geschäftsführungstätigkeiten im engeren Sinne gibt Kap. 2. In diesem Zusammenhang ist vor allem positiv hervorzuheben, dass der LEV Ludwigsburg in 2017 fünf neue Mitglieder erhalten hat.

Der Geschäftsbericht dient gleichzeitig als sachlicher Verwendungsnachweis für die Zuschüsse des Landes Baden-Württemberg zu den Personalkosten bzw. des Landkreises Ludwigsburg zu Personal- und Sachkosten.

2 Verein und Geschäftsführung

2.1 Neue LEV-Mitglieder

Im Jahr 2017 hat der LEV Ludwigsburg fünf neue Mitglieder gewonnen. Damit hatte der LEV Ende 2017 insgesamt 33 Mitglieder, darunter 24 der 39 Landkreiskommunen (LEV-Mitgliedskommunen siehe Abb. 1).

Die neu hinzugekommenen Mitglieder sind:

- Maschinenring Rems-Murr-Neckar-Enz e.V.,
- Stadt Markgröningen,
- Jägervereinigung Ludwigsburg e.V.,
- NABU Kreisverband Ludwigsburg e.V. und
- Landkreis Ludwigsburg.

Bei dem Maschinenring Rems-Murr-Neckar-Enz (am 10.02.17 mit Geschäftsführer Herrn Müller und Frau Burkhardt) und der Stadt Markgröningen (am 27.05.17 mit Herrn Bürgermeister Kürner und der ökologischen Fachkraft Frau Klose) hat die LEV-Geschäftsführung Antrittsbesuche durchgeführt, in denen die Möglichkeiten der Zusammenarbeit erörtert und konkretisiert wurden.

Ferner war am 24.01.17 Graf Leutrum von Ertingen, der bereits in 2016 neues LEV-Mitglied geworden war, zu einem Kennenlerngespräch in der LEV-Geschäftsstelle.



Abb. 1: Mitgliedskommunen des LEV Ludwigsburg (grün markiert) (Stand: Dez. 2017)

2.2 Vorstellung des LEV bei potentiellen Neu-Mitgliedern

Im Laufe des Jahres 2017 haben mehrere Institutionen ihr Interesse an einer LEV-Mitgliedschaft geäußert und diesbezüglich um eine Vorstellung des LEV gebeten. Die Geschäftsführung hat den LEV dazu bei folgenden Anlässen vorgestellt:

Datum	Anlass	Teilnahme seitens der LEV-Geschäftsstelle
28.03.17	Mitgliederversammlung des NABU Kreisverbandes Ludwigsburg e.V. in Ludwigsburg	Ritter
27.09.17	Mitgliederversammlung des Kreisverbandes für Obstbau, Garten und Landschaft (KOGL) Ludwigsburg e. V. in Kleiningersheim	Hadtstein
30.11.17	Beiratssitzung des Fachwarevereins für Obst und Garten im Landkreis Ludwigsburg e.V. in Korntal-Münchingen	Hadtstein
07.12.17	Gemeinderatssitzung der Stadt Sachsenheim	Hadtstein

Tab. 1: Termine zur Vorstellung des LEV Ludwigsburg

2.3 Gremiensitzungen

In 2017 fanden zwei Vorstandssitzungen und eine ordentliche Mitgliederversammlung statt. In den Vorstandssitzungen wurden folgende Themen bzw. Inhalte behandelt:

01.06.17	5. Vorstandssitzung: • Geschäftsbericht und Jahresabschluss 2016, • Beschluss über die Aufnahme der Jägervereinigung Ludwigsburg, des Landkreises Ludwigsburg und des NABU Kreisverbandes als neue Mitglieder, • Arbeitsprogramm 2017: Aktueller Stand der Umsetzung und weiteres Vorgehen, • LPR-Förderung 2017: Aktueller Stand, Konsequenzen, • Präsentation des LEV auf dem Spätlingsmarkt.
23.11.17	6. Vorstandssitzung: • Rückblick auf das Jahr 2017, • zentraler LEV-Landessprecher für Baden-Württemberg, • Haushaltsplanentwurf 2018, • Entwurf des Arbeitsprogramms 2018.

Tab. 2: Inhalte der LEV-Vorstandssitzungen

Am 05.12.2017 fand die jährliche ordentliche Mitgliederversammlung mit folgender Tagesordnung statt:

1. Rückblick auf das Jahr 2017,
2. Beschluss über die Änderung der Beitragsordnung,
3. Erörterung und Beschluss des Haushaltsplans 2018,
4. Erörterung und Beschluss des Arbeitsprogramms 2018,
5. Verschiedenes.

2.4 Geschäftsführungstätigkeiten

Die Geschäftsführungstätigkeiten der LEV-Geschäftsstelle im engeren Sinne beinhalten im Wesentlichen folgende Aufgabenfelder:

- Mitgliederverwaltung und -betreuung,
- Vor- und Nachbereitung der LEV-Gremiensitzungen (siehe Kap. 2.3),
- Arbeitsplanung / Aufstellung und Abstimmung des jährlichen Arbeitsprogramms,
- Aufstellung des Haushaltsplans sowie Haushaltsführung, inkl. Jahresabschluss (siehe Kap. 8),
- Beantragung und Abrechnung des Landeszuschusses an den LEV,
- Erstellung des jährlichen Geschäftsberichts,
- allgemeine Öffentlichkeitsarbeit (Pflege der Homepage, Newsletter etc.) (siehe Kap. 4),
- regelmäßige Abstimmungen mit dem Vorstandsvorsitzenden,
- Bearbeitung von Anfragen (inkl. Presseanfragen).

In einigen Bereichen wird die LEV-Geschäftsstelle durch die Landkreisverwaltung unterstützt. So erfolgen zum Beispiel die Bezügeabwicklung und die Arbeitszeiterfassung über den Geschäftsteil (GT) Personal des Landratsamtes. Neben den Personalkosten laufen auch einige Sachkosten (Dienstreise-, Fortbildungskosten, Versicherungen etc.) zunächst über den Landkreishaushalt. Die für den LEV entstandenen Kosten werden einmal jährlich rückwirkend für das vorausgegangene Geschäftsjahr verrechnet. Zur Gewährleistung eines reibungslosen Ablaufs finden regelmäßige Abstimmungstermine zwischen der LEV-Geschäftsstelle und der Landkreisverwaltung (FB Haushalts- und Finanzwesen, GT Personal, GT EDV etc.) statt.

2.5 Fortbildungen der LEV-Beschäftigten

Im Jahr 2017 haben die LEV-Beschäftigten an folgenden Fortbildungen teilgenommen:

Datum	Fortbildung	Teilnahme seitens LEV-Geschäftsstelle
05.04.17	„Artenschutz, Agrarstruktur und Ausgleich von Eingriffen“ (Umweltakademie Baden-Württemberg, Böblingen)	Hadtstein / Ritter
03.+ 04.05.17	„Crash-Kurs Landwirtschaft“ (LEL Schwäbisch Gmünd)	Hadtstein
29.05.17	„LPR Vertiefung“ (LEL Schwäbisch Gmünd)	Hadtstein / Ritter
13.10.17	„Natura 2000 gemeinsam umsetzen“ (LEL Schwäbisch Gmünd)	Hadtstein
14.+15.11.17	38. DLKG-Bundestagung „Idylle Ländlicher Raum? – Der Kampf um die Fläche“ in Stuttgart	Hadtstein

Tab. 3: Teilnahme der LEV-Beschäftigten an Fortbildungen und Fachveranstaltungen

3 Kooperation und Netzwerkarbeit

Auch im zweiten Jahr seiner Tätigkeit lag ein wesentlicher Fokus des LEV darin die Zusammenarbeit mit den vorhandenen Kooperationspartnern zu intensivieren sowie neue Kontakte zu knüpfen und neue Kooperationen aufzubauen. In der Verbesserung der Vernetzung und Zusammenarbeit der verschiedenen im Landkreis tätigen Akteure liegt ein wesentlicher Vorteil des LEV und damit eine seiner Hauptaufgaben.

3.1 Zusammenarbeit mit Fachbehörden

Im Zusammenhang mit der Planung und Durchführung von Projekten und Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege sind vor allem die untere Naturschutzbehörde (UNB) und die untere Landwirtschaftsbehörde (ULB) beim Landkreis Ludwigsburg sowie die höhere Naturschutzbehörde beim Regierungspräsidium Stuttgart (RPS) wichtige Kooperationspartner. Die von Beginn an gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit des LEV Ludwigsburg mit diesen drei Fachbehörden konnte in 2017 fortgeführt und weiter intensiviert werden. So konnten auch mehrere Kooperationsprojekte erfolgreich umgesetzt oder angestoßen werden. Dies hat auch zu einer besseren Zusammenarbeit zwischen den Behörden beigetragen.

Eine enge Zusammenarbeit mit der UNB erfolgt vor allem bei der Umsetzung von Maßnahmen nach der Landschaftspflegerichtlinie (LPR). Während der LEV grundsätzlich für die Akquise und Vorbereitung von LPR-Maßnahmen zuständig ist, liegt die administrative Abwicklung im Zuständigkeitsbereich der UNB als Zahlstelle. Hier findet vor allem eine enge Zusammenarbeit mit der Natura 2000-Fachkraft der UNB statt.

LEV und UNB stellen gemeinsam das jährliche Kreispflegeprogramm (KPP) auf, welches die vorgesehenen Anträge (von Kommunen, Verbänden oder Landwirten) und Aufträge für Maßnahmen nach LPR, Teil B beinhaltet und zur Mittelbeantragung beim RPS eingereicht wird (siehe dazu auch Kap. 6.1). Darüber hinaus stimmen sich LEV und UNB regelmäßig eng in fachlichen und rechtlichen Fragen ab (z.B. Anerkennung von Erstpflegemaßnahmen als Kompensation).

Auch mit der ULB findet eine gute Zusammenarbeit im Zusammenhang mit der LPR-Umsetzung statt (z.B. Bruttoflächenabgrenzung von neuen LPR-Vertragsflächen, Abgleich möglicher Doppelförderungen). Besonders hervorzuheben ist darüber hinaus das sehr gute und fruchtbare Zusammenwirken von ULB und LEV bei folgenden in 2017 durchgeführten oder initiierten Kooperationsprojekten:

- Kommunale Biotopvernetzungs-konzeptionen (siehe Kap. 7.1),
- „Lebensraumaufwertung für Rebhuhn, Feldhase und Co.“ (siehe Kap. 5.3),
- gemeinsamer Stand mit Streuobst-Aufpreisinitiativen auf dem Spätlingsmarkt (siehe Kap. 3.3 und 4.6)

sowie in Kooperation mit der Obstbauberatungsstelle bei der ULB:

- Schnittgutsammelaktion in Streuobstgebieten in Remseck/Neckar (siehe Kap. 5.1),
- Fachveranstaltung „Streuobstwiesenpflege in der Praxis“ (siehe Kap. 4.7),
- Streuobstpädagogik-Projekt „Die Streuobstwiese – unser Klassenzimmer im Grünen“ (siehe Kap. 5.2).

Das Projekt „Lebensraumaufwertung für Rebhuhn, Feldhase und Co.“ wird – neben der Jägerservereinigung und dem Bauernverband – darüber hinaus auch von UNB und unterer Jagdbehörde des Landkreises unterstützt.

Die Zusammenarbeit mit der höheren Naturschutzbehörde konzentrierte sich 2017 auf die Planung und Durchführung von Landschaftspflegemaßnahmen in Naturschutzgebieten (NSG), die gleichzeitig auch wichtige Bestandteile von Natura 2000-Gebieten sind. In diesem Zusammenhang fanden mehrere gemeinsame Ortstermine sowie Planungs- und Abstimmungsgespräche statt. Diese waren unter anderem:

Datum	Termin / Anlass	Teilnahme seitens des LEV
16.01.17	Vorstellung Pflegekonzeption NSG Leudelsbachtal (Landratsamt Ludwigsburg)	Hadtstein
07.03.17	Erörterung von Pflegemaßnahmen in NSG Enzaue und Heulerberg (Rathaus Vaihingen/Enz)	Hadtstein
23.03.17	Ortstermin NSG Buchenbachtal	Ritter
11.04.17	Ortstermin Weideflächen im NSG Leudelsbachtal	Ritter
11.05.17	Ortstermin NSG Roter Rain	Ritter
29.05.17	Abstimmung der LPR-Aufträge 2017 in NSG (LEV-Geschäftsstelle)	Hadtstein / Ritter
08.05.17	Ortstermin in NSG Unterer See, Unterer Berg und Sommerberg	Hadtstein / Ritter
16.08.17	Ortstermin NSG Unterer See, Leudelsbachtal, Unteres und Oberes Tal	Ritter

Tab. 4: Termine mit der höheren Naturschutzbehörde

Eine enge Zusammenarbeit bei der Umsetzung von Pflegemaßnahmen erfolgte insbesondere in den NSG Leudelsbachtal, Unterer Berg und Hessigheimer Felsengärten.

Der gute und regelmäßige Austausch mit der unteren Flurneuordnungsbehörde, der sich in 2016 im Zusammenhang mit den beiden ILEK (siehe Kap. 3.2) entwickelt hat, hat sich in 2017 fortgesetzt.

3.2 Mitwirkung in den ILEK-Prozessen Enzschleife und Neckarschleifen

Die Konzeptentwicklungsphasen der beiden im Landkreis Ludwigsburg laufenden Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepte (ILEK) Enzschleife und Neckarschleifen (siehe Geschäftsbericht 2016) wurden Anfang 2017 abgeschlossen.

In der ILEK-Region Enzschleife hat sich der LEV in 2017 bereits in der Konzeptumsetzung engagiert. Zum einen hat der LEV Anfang Februar 2017 die Entbuschung mehrerer, schon seit längerem aufgelassener Rebflächen an der Roßwager Halde mit einer Fläche von rund 1.300 m² organisiert. Die von einem beauftragten Landschaftspflegeunternehmen durchgeführte Maßnahme wurde aus LPR-Mitteln finanziert (siehe auch Pressespiegel im [Anhang 3](#)). Zum anderen hat der LEV Ludwigsburg gemeinsam mit dem LEV Enzkreis mit einem Informationsstand auf dem 1. „Schräglagentag“ der ILEK Enzschleife teilgenommen. An dem Stand haben die beiden LEV – neben Fördermöglichkeiten zur Landschaftspflege in Rebflächen – über die Besonderheiten und die Bedeutung der Flora und Fauna von Trockenmauerweinbergen informiert.



Abb. 2: Entbuschungsarbeiten an der Roßwager Halde

Im Rahmen des ILEK Neckarschleifen hat der LEV Ludwigsburg in 2017 die Planung eines Trockenmauer-Baukurses konkretisiert. Dazu hat der LEV zunächst einen passenden sanierungsbedürftigen und gut zugänglichen Mauerabschnitt in der ILEK-Region gesucht und dann den Termin sowie den konkreten Kursablauf mit der Staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau (LVG) Heidelberg abgestimmt. Der Kurs ist Anfang Mai 2018 in Kleingertersheim vorgesehen.

3.3 Zusammenarbeit mit den Streuobst-Aufpreisinitiativen im Landkreis

Bei Streuobstwiesen handelt es sich um ursprünglich vom Menschen geschaffene und wirtschaftlich genutzte Lebensräume. Die für die Erhaltung dieser artenreichen und naturschutzfachlich sehr bedeutsamen Biotope erforderliche traditionelle Bewirtschaftung bzw. Pflege kann am besten durch den Verkauf von Streuobstprodukten zu angemessenen Preisen gewährleistet werden.

Im Landkreis Ludwigsburg gibt es sechs Initiativen, die Obst aus Streuobstwiesen zu Konditionen ankaufen, welche über den jeweiligen marktüblichen Preisen liegen, das Obst zu Säften und anderen Produkten weiterverarbeiten lassen und diese dann ebenfalls mit einem Aufpreis zum Verkauf anbieten. Die bestehenden Initiativen sind:

- Arbeitsgemeinschaft Streuobstwiesen Steinheim e. V. (ASS),
- Bietigheimer Apfelsaft e.V.,
- Möglinger Apfelsaft,
- Remstal Apfelsaft,
- Steinkauz-Streuobstwiesen-Projekt,
- Streuobst-Initiative Vaihingen an der Enz / Ensinger Streuobst Apfelsaft-Schorle.

Ausgehend von dem Ziel, die Erhaltung der Streuobstwiesen im Landkreis durch die Förderung einer Aufpreis-Vermarktung entsprechender Produkte zu unterstützen, hat der LEV Kontakt zu den genannten Aufpreisinitiativen aufgenommen.

Gemeinsam mit der ULB und den Streuobst-Aufpreisinitiativen wurde die Idee entwickelt, dass sich die Initiativen auf dem Spätlingsmarkt an einen gemeinsamen Stand präsentieren, um damit zum einen über die Bedeutung der Streuobstwiesen im Landkreis Ludwigsburg zu informieren und zum anderen ihre Produkte aus heimischen Streuobstwiesen zu präsentieren.

In mehreren Vorbereitungstreffen von LEV, ULB und Vertretern der Aufpreisinitiativen wurde die Standplanung erfolgreich konkretisiert, so dass die Initiativen während der gesamten Spätlingsmarktwoche ihre Projekte und Produkte präsentieren konnten. Die sehr erfolgreiche Standpräsentation soll auf dem Spätlingsmarkt 2018 wiederholt werden.



Abb. 3: Stand der Streuobst-Aufpreisinitiativen auf dem Spätlingsmarkt

3.4 Zusammenarbeit mit weiteren Kooperationspartnern

Neben den zuvor genannten Fachbehörden und Streuobst-Aufpreisinitiativen hat der LEV Ludwigsburg in 2017 auch mit mehreren LEV-Mitgliedern und weiteren Kooperationspartnern erfolgreich gemeinsame Projekte und Maßnahmen durchgeführt oder initiiert. Besonders hervorzuheben ist dabei beispielsweise die Zusammenarbeit mit:

- den LEV-Mitgliedskommunen Stadt Bietigheim-Bissingen, Gemeinde Ingersheim, Gemeinde Oberstenfeld, Stadt Remseck am Neckar, Stadt Vaihingen an der Enz;
- den LEV Mitgliedsverbänden Bauernverband Heilbronn-Ludwigsburg, BUND Kreisverband Ludwigsburg, Jägervereinigung Ludwigsburg;
- den weiteren Kooperationspartnern Streuobst-Pädagogen e.V., NaturVision Filmfestival, Stiftung Umwelt- und Naturschutz der Kreissparkasse Ludwigsburg, Staatliche Lehr- und Versuchsanstalt für den Gartenbau (LVG) Heidelberg, Obst- und Gartenbauverein (OGV) Neckarrems.

3.5 Weitere Termine und Veranstaltungen

Neben den oben genannten Aktivitäten zur Zusammenarbeit hat der LEV an folgenden Kooperations- und Vernetzungsveranstaltungen teilgenommen:

Datum	Veranstaltung	Teilnahme seitens des LEV
08.02.17	Regionalkonferenz LIFE-Projekt „Steinkrebs“ in Backnang	Hadtstein
17.02.17	Vernetzungsworkshop „Eindämmung von Neophyten“ des LEV Landkreis Offenburg	Hadtstein
08.03.17	Dienstbesprechung Landwirtschaft – Naturschutz beim Regierungspräsidium Stuttgart	Hadtstein
14.03.17	Informationsveranstaltung der Stiftung Naturschutzfonds im UM in Stuttgart	Hadtstein
15.03.17	Kreistreffen der Naturschutzverbände und Naturschutzbeauftragten in Markgröningen-Unterriexingen	Hadtstein
23.03.17	Informationsveranstaltung „Rebhuhnschutz“ der Kreisjägersvereinigung in Markgröningen-Unterriexingen	Ritter
01.04.17	Workshop „Lammfleisch – mehr als Keule und Kotelett“ im Ernährungszentrum Mittlerer Neckar	Hadtstein
27.04.17	LNK-Arbeitskreissitzung im RPS mit thematischem Schwerpunkt „Allianz für Niederwild“ in Stuttgart	Hadtstein
06.05.17	11. Landesweiter Streuobsttag Baden-Württemberg im Landratsamt Ludwigsburg	Hadtstein
12.05.17	Auftaktveranstaltung des Mostbirnen-Projektes „Ich bin ein Riese in der Wiese!“ des LEV Enzkreis	Hadtstein
31.05.17	Runder Tisch „Naturschutz und Landschaftsplanung“ der Stadt Remseck am Neckar	Hadtstein
28.06.17	Eröffnung der BUND-Ausstellung „Wildkorridor und Wildkatzensprung“ im Rathaus Marbach am Neckar	Hadtstein
04.07.17	Erörterungsgespräch zu Streuobstwiesenschutz mit den MdL Renkonen und Dr. Rösler in der LEV-Geschäftsstelle	Hadtstein
12.07.17	Treffen der kommunalen Naturschutzfachkräfte im Landkreis Ludwigsburg in Vaihingen/Enz	Hadtstein
19.07.17	Treffen des BUND-Bezirksverbandes Stromberg-Neckartal in Löchgau	Hadtstein
13.09.17	Informationsaustausch-Treffen der Streuobstpädagogik-Initiativen in Baden-Württemberg in Reutlingen	Hadtstein
13.09.17	Abstimmungstreffen mit LEV Rems-Murr-Kreis und Ostalbkreis zu LEV-Beitrag im Rahmen der Remstalgartenschau 2019	Ritter
21.09.17	Landschaftspflegetag Baden-Württemberg 2017 in Markdorf (Bodenseekreis)	Hadtstein
04.11.17	Fachveranstaltung „Mistelproblematik Kirbachtal“ des OGV Kleinsachsenheim in Ochsenbach	Ritter
18.11.17	13. Naturschutztag des Schwäbischen Albvereins in Ludwigsburg	Hadtstein
02.12.17	Finissage „Literarisches rund um den Apfel“ im Rahmen der Marbacher Apfelwochen des NABU Marbach	Hadtstein

Tab. 5: Termine und Veranstaltungen zur Kooperations- und Netzwerkarbeit

3.6 Zusammenarbeit mit anderen LEV und der LEV-Koordinierungsstelle

Ein nicht zu unterschätzender Erfolgsfaktor für die LEV-Arbeit ist die Kooperation und Unterstützung zwischen den LEV in Baden-Württemberg und vor allem die sehr wichtige Funktion, die in diesem Zusammenhang die beim LEL angesiedelte LEV-Koordinierungsstelle innehat.

Der LEV Ludwigsburg hat in 2017 an folgenden landes- bzw. RP-weiten LEV-Treffen teilgenommen:

Datum	Veranstaltung	Teilnahme seitens LEV- Geschäftsstelle
15.02.17	landesweites LEV-Treffen mit der Landtagsfraktion von „Bündnis 90 / Die Grünen“ in Stuttgart	Hadtstein / Ritter
08.03.17	Informationsaustausch-Treffen der LEV im Regierungsbezirk Stuttgart	Hadtstein / Ritter
17.-19.07.17	LEV-Landestreffen in Sulz am Neckar (Landkreis Rottweil)	Hadtstein / Ritter

Tab. 6: LEV-Treffen auf Landes- und Regierungsbezirksebene

Darüber hinaus tauscht sich der LEV Ludwigsburg regelmäßig mit den LEV in den Nachbarkreisen Heilbronn, Rems-Murr-Kreis, Böblingen und Enzkreis aus.

Mit dem LEV Enzkreis arbeitet der LEV Ludwigsburg unter anderem eng im ILEK Enzschleife zusammen. In diesem Zusammenhang haben die beiden LEV einen gemeinsamen Informationsstand auf dem 1. „Schräglagentag“ der ILEK Enzschleife organisiert (siehe auch Kap. 3.2).

Mit den beiden LEV im Rems-Murr-Kreis und Ostalbkreis bereitet der LEV Ludwigsburg gemeinsame LEV-Aktionen im Rahmen der Remstalgartenschau 2019 vor. Dazu hat es in 2017 zwei Vorbereitungstreffen gegeben.

Mit der LEV-Koordinierungsstelle Baden-Württemberg hatte der LEV Ludwigsburg in 2017 einen gemeinsamen Stand auf dem 11. Landesweiten Streuobsttag Baden-Württemberg.

4 Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung

Auch im zweiten Jahr seiner Tätigkeit lag ein Schwerpunkt des LEV Ludwigsburg auf einer wirksamen Kommunikation und Außendarstellung. Im Bereich Umweltbildung hat der LEV darüber hinaus zwei Veranstaltungen zu den Themen Schutz von Streuobstwiesen und Wildbienen federführend mit organisiert.

4.1 Homepage

Die in 2016 als zentrales Informations- und Kommunikationsmedium eingerichtete, eigene Homepage des LEV Ludwigsburg (www.lev-ludwigsburg.de) wurde in 2017 durch die LEV-Geschäftsstelle regelmäßig aktualisiert (in Bezug auf neue Mitglieder, Veranstaltungshinweise, Berichte über LEV-Aktivitäten etc.) und um mehrere neue Unterseiten erweitert (zum Beispiel Unterseite „Feldbrüter in der Agrarlandschaft“ unter „Ziele und Aufgaben“).

4.2 Rollup-Poster

Zur Präsentation des LEV an Infoständen oder auf Fachveranstaltungen wurden im September 2017 zwei Rollup-Poster zu den Zielen, Aufgabenschwerpunkten und Tätigkeitsfeldern des LEV erstellt.



Abb. 4: Rollup-Poster des LEV Ludwigsburg

Den Aufbau, die inhaltliche Ausgestaltung und die Fotos für die Rollups hat das LEV-Geschäftsstellenpersonal entwickelt und zusammengestellt. Das Layout und die technische Erstellung wurde an ein Multimediabüro vergeben. Die Erarbeitung erfolgte in engem Austausch zwischen dem Büro und der Geschäftsstelle.

4.3 Faltblatt

Die in 2016 entwickelte erste Fassung des Informations-Faltblatts über den LEV Ludwigsburg wurde in 2017 aktualisiert. Die aktualisierte Fassung liegt als Printmedium vor und steht auch als pdf-Dokument zum Herunterladen auf der Homepage zur Verfügung.

4.4 Newsletter

Mit Datum vom 29.06. und 20.10.2017 hat der LEV zwei E-Mail-Newsletter an seine Mitglieder, Kooperationspartner und sonstige Interessierte versandt, mit denen über aktuelle Aktivitäten des LEV, fachliche Hinweise, Förderangebote, interessante Projekte, Fachveranstaltungen etc. informiert wurde. Der E-Mail-Verteiler umfasst rund 170 Adressaten.

Zu den Newslettern hat die Geschäftsstelle des LEV zahlreiche positive Rückmeldungen erhalten. Es ist vorgesehen, künftig jährlich zwei bis drei Newsletter herauszugeben.

4.5 Pressearbeit

Anlässlich von durchgeführten LEV-Projekten und Fachveranstaltungen hat die LEV-Geschäftsstelle in 2017 insgesamt sechs Pressemitteilungen bzw. -ankündigungen herausgegeben.

Ein Pressespiegel mit LEV-Bezug findet sich in Anhang 3 des Geschäftsberichts.

4.6 Spätlingsmarkt - Informationsstand und Thementag

Auch in 2017 hat sich der LEV wieder mit einem eigenen Informationsstand auf dem Spätlingsmarkt im LRA präsentiert.

Thematischer Schwerpunkt war die Lebensraumbedeutung heimischer Streuobstwiesen. Dazu hat sich der LEV gemeinsam mit den im Landkreis tätigen Streuobst-Aufpreisinitiativen präsentiert (siehe dazu auch Kap. 3.3), deren Stand sich direkt neben dem LEV-Stand auf der 3. Ebene des LRA befand. Unterstützt wurde die gemeinsame Präsentation ferner durch die ULB.

Der LEV-Stand war die ganze Woche über während der Öffnungszeiten des Spätlingsmarktes von einer Person der LEV-Geschäftsstelle besetzt, um Informationen über den LEV zu geben und als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen.



Abb. 5: LEV-Stand auf dem Spätlingsmarkt 2017

Zusätzlich zu dem Informationsstand hat der LEV auf dem Spätlingsmarkt 2017 in enger Zusammenarbeit mit dem Spätlingsmarkt-Organisationsbüro des LRA (Frau Loths) und dem NaturVision Filmfestival einen Thementag „Streuobstwiesen und Wildbienen“ organisiert. Am Nachmittag des 07.11. konnten die Spätlingsmarkt-Besucher/innen dabei im Großen Sitzungssaal des LRA zunächst den Film „Karussell des Lebens – Die Streuobstwiese“ anschauen, der von NaturVision präsentiert wurde. Im Anschluss hat der Wildbienenexperte Dr. Paul Westrich in einem Multimediavortrag einen beeindruckenden Einblick in die weitgehend verborgene Welt von Wildbienen gegeben. Beide Veranstaltungen waren sehr gut besucht.



Abb. 6: Dr. Paul Westrich beim Thementag „Streuobstwiesen und Wildbienen“

4.7 Fachveranstaltung „Streuobstwiesenpflege in der Praxis“

Eine weitere Informationsveranstaltung zur Erhaltung und zum Schutz von Streuobstwiesen fand am 17.11.2017 im Großen Sitzungssaal des LRA statt.

Die speziell für die Fachwarte für Obst- und Gartenbau angebotene Veranstaltung zum Thema Streuobstwiesenpflege wurde gemeinsam vom LEV und der Obstberatungsstelle des Landkreises organisiert und durchgeführt.

Bei der ebenfalls sehr gut besuchten Veranstaltung referierte unter anderem der Biologe Dr. Florian Wagner zum Thema „Aktuelles zu Naturschutz und Streuobstwiesenpflege“. Dieser setzte den Fokus vor allem auch auf die Bedeutung einer naturschutzgemäßen Pflege des Grünlandes in Streuobstwiesen.



Abb. 7: Dr. Florian Wagner auf der Fachveranstaltung „Streuobstwiesenpflege in der Praxis“

4.8 LEV-Infostände auf weiteren Veranstaltungen

Neben dem Spätlingsmarkt war der LEV Ludwigsburg in 2017 auf folgenden Veranstaltungen mit Info-Ständen vertreten:

Datum	Veranstaltung	Teilnahme seitens LEV-Geschäftsstelle
06.05.17	11. Landesweiter Streuobsttag Baden-Württemberg im Landratsamt Ludwigsburg (gemeinsamer Stand mit LEV-Koordinierungsstelle)	Hadtstein
01.10.17	Apfeltag der Stadt Vaihingen/Enz in Pulverdingen (Hof Linkh)	Hadtstein
05.11.17	1. Schräglagentag der ILEK Enzschleife (gemeinsamer Stand mit LEV Enzkreis)	Ritter

Tab. 7: LEV-Infostände im Rahmen von Veranstaltungen Dritter

5 Landschaftspflege-, Artenschutz- und Naturpädagogikprojekte

In 2017 hat der LEV zwei wichtige Projekte im Zusammenhang mit der Erhaltung von Streuobstwiesen umsetzen bzw. auf den Weg bringen können, die im Arbeitsprogramm 2017 vorgesehen waren.

Zusätzlich zum geplanten Arbeitsprogramm hat der LEV das Kooperationsprojekt „Lebensraumaufwertung für Rebhuhn, Feldhase und Co. – Erhaltung der biologischen Vielfalt in der Agrarlandschaft“ federführend initiiert (siehe Kap. 5.3).

5.1 Dezentrale Schnittgutsammlung in Streuobstgebiet in Remseck

In Kooperation mit der Stadt Remseck am Neckar und dem OGV Neckarrems hat der LEV Ludwigsburg Anfang 2017 zum ersten Mal eine dezentrale Sammlung von Obstbaumschnittgut angeboten. Ziel des für die Obstwiesenbesitzer kostenlosen Angebotes war es, diesen zum einen eine Unterstützung bei der umweltgerechten Entsorgung ihres Schnittgutes zu bieten. Zum anderen sollte die Sammelaktion auch einen Anreiz an Obstwiesenbesitzer geben, ihre Bäume wieder zu schneiden und zu pflegen.

Im Rahmen des Pilotprojektes konnten Obstwiesenbesitzer in den Neckarremsen Gewannen Hummelberg, Hochgericht und Hesenbühl ihr Obstbaumschnittgut bis Ende März am Rande ihrer Grundstücke entlang von zwei Wegen ablegen.

Das in dem Gemeindeblatt veröffentlichte Angebot wurde gut angenommen. Am 29.03.17 wurde das abgelegte Schnittgut von einem beauftragten Unternehmer gesammelt und zu insgesamt 16 m³ Holzhackschnitzeln gehäckselt, welche in einer örtlichen Heizanlage energetisch verwertet wurden (siehe auch Pressespiegel in Anhang 3). Die entstandenen Kosten haben sich LEV und Stadt Remseck aufgeteilt.



Abb. 8: Schnittgutsammelaktion im Streuobstgebiet Hummelberg (Remseck/Neckar)

5.2 Naturpädagogikprojekt „Die Streuobstwiese – Unser Klassenzimmer im Grünen“

Auf Anfrage von Frau Kreisrätin Renninger hat der LEV Ludwigsburg Anfang 2017 die Initiative zur Schaffung eines Förderangebotes für Streuobstpädagogik-Unterricht an Grundschulen im Landkreis Ludwigsburg ergriffen.

Im Rahmen dieses bereits in mehreren anderen baden-württembergischen Landkreisen laufenden, naturpädagogischen Projektes sollen Grundschulkinder den Lebensraum Streuobstwiese aktiv erleben und dabei dieses sehr vielfältige Ökosystem kennenlernen. Sie sollen dadurch ökologische Zusammenhänge in der Natur begreifen und Verständnis für Belange des Natur- und Umweltschutzes entwickeln. Ferner sollen ihnen die Zusammenhänge zwischen dem Erhalt des traditionellen Kulturlandschaftselements Streuobstwiese sowie der Notwendigkeit dessen extensiver Bewirtschaftung vermittelt werden.

Auf Einladung des LEV fand am 24.04.17 ein erster Erörterungstermin statt, an dem – neben Kreisrätin Renninger, den beiden Obstbauberatern des Landratsamtes, dem Umweltberater der Stadt Möglingen und dem KOGL-Vorsitzenden und Kreisrat Herrn Godel – auch die Vorsitzende des Streuobst-Pädagogen e.V., Beate Holderied, und vier ausgebildete Streuobst-Pädagoginnen aus dem Landkreis Ludwigsburg teilnahmen. Das Treffen diente dem Informations- und Erfahrungsaustausch sowie einer gemeinsamen Zielbestimmung und Festlegung des weiteren Vorgehens. Es wurde vereinbart, dass in 2018 vom LEV eine Anteilsförderung bis maximal 70% für Streuobstpädagogik-Unterricht in 20 Grundschulen angeboten werden soll.

Zur Finanzierung des Förderangebotes wurden im Anschluss Anträge beim Landkreis Ludwigsburg und der Stiftung Umwelt- und Naturschutz der Kreissparkasse Ludwigsburg auf Bezuschussung eines dreijährigen Pilotprojektes (2018-2020) in Höhe von jeweils 3.300 Euro pro Jahr gestellt. Der Antrag des LEV bei der Kreissparkassenstiftung wurde mit Schreiben vom 28.08.17 bewilligt. Die Zustimmung des Kreistages zu einem entsprechenden, gemeinsam von den Fraktionen von Bündnis 90/Die Grünen und FDP eingebrachten Antrag erfolgte am 20.10.17.

Ende Oktober erfolgte daraufhin die Ausschreibung des Förderangebotes durch den LEV-Vorstandsvorsitzenden Landrat Dr. Haas. Dazu wurden alle Grundschulen im Landkreis angeschrieben. Ferner hat der LEV das Förderangebot „Die Streuobstwiese – Unser Klassenzimmer im Grünen“ auf einer separaten Unterseite seiner Homepage veröffentlicht (<https://lev-ludwigsburg.de/aktivitaeten-und-projekte/foerderangebot-fuer-streuobstpaedagogik-unterricht-an-grundschulen/>).

Während der dreijährigen Laufzeit des Pilotprojektes übernimmt der LEV die Koordination und jährliche Abrechnung des Projekts.

5.3 „Lebensraumaufwertung für Rebhuhn, Feldhase und Co.“ – Erhaltung der biologischen Vielfalt in der Agrarlandschaft

Das Kooperationsprojekt „Lebensraumaufwertung für Rebhuhn, Feldhase und Co.“ ist Mitte 2017 zusätzlich zum LEV-Arbeitsprogramm aufgegriffen worden. Ausgangspunkt für das gemeinsame Projekt von Kreisjägersvereinigung, Kreisbauernverband, ULB, UNB und LEV war die landesweite „Allianz für Niederwild“. Ausgehend davon hatte zunächst die Jägersvereinigung die Initiative ergriffen, für Maßnahmen zur Erhaltung von Offenlandarten zu werben. Besonders hervorzuheben ist dabei, dass der Landkreis Ludwigsburg aufgrund seines traditionellen Ackerbauschwerpunktes von überdurchschnittlicher Bedeutung für Offenlandbrüter,

wie Rebhuhn, Feldlerche und Wiesenschafstelze, ist und dadurch eine landesweit hohe Relevanz und Verantwortung für den Schutz dieser Arten hat.

Nach Vorgesprächen mit der Kreisjägersvereinigung hat der LEV am 07.06.17 zu einem ersten Erörterungsgespräch eingeladen, an dem – neben mehreren Vertretern der Jägersvereinigung – auch René Greiner (Projektleiter „Allianz für Niederwild“ beim Landesjagdverband, LJV) und Dr. Gastel von der UNB teilgenommen haben. In dem Gespräch ging es darum, wie die „Allianz für Niederwild“ im Landkreis Ludwigsburg etabliert werden kann und möglichst zeitnah konkrete Maßnahmen zur Erhaltung von Offenlandarten verwirklicht werden können. Als wesentliches Ergebnis wurde vereinbart, Ende 2017 eine landkreisweite Informationsveranstaltung durchzuführen, deren Hauptzielgruppe die im Landkreis tätigen Landwirte sein sollten und bei deren Vorbereitung und Durchführung sowohl der Bauernverband als auch die Landwirtschaftsbehörde intensiv mit eingebunden werden sollten.

Der LEV hat daraufhin federführend und in enger Kooperation mit ULB, UNB, Bauernverband, LJV und Jägersvereinigung die Planung der Informationsveranstaltung „Lebensraumaufwertung für Rebhuhn, Feldhase und Co. – Was können Landwirte und Jäger dafür tun?“ übernommen, die am 05.12.17 stattgefunden hat und sehr gut besucht war.



Abb. 9: Info-Flyer zur Auftaktveranstaltung „Lebensraumaufwertung für Rebhuhn, Feldhase und Co.“ am 05.12.2017

Im Anschluss zu der landkreisweiten Informationsveranstaltung plant der LEV in 2018, gemeinsam mit Bauernverband, Jägersvereinigung und ULB lokale Informationsveranstaltungen in Kommunen durchführen, in denen Verbreitungsschwerpunkte von Offenlandbrütern liegen. Darin sollen vor allem die örtlichen Landwirte gezielt über geeignete Aufwertungsmaßnahmen sowie Förder- und Umsetzungsmöglichkeiten informiert werden. Darüber hinaus sollen im Frühjahr 2018 erste Blühbrachen als „best practise“-Beispiele angelegt werden. Dazu hat der LEV im Herbst 2017 erste Gespräche mit Landwirten geführt.

6 Umsetzung der Landschaftspflegerichtlinie (LPR)

In Bezug auf die Umsetzung von Maßnahmen nach der LPR lag der Schwerpunkt der LEV-Arbeit in 2017 auf der Umsetzung von Pflegeaufträgen im Rahmen des Kreispflegeprogramms (KPP) und in NSG sowie der Bearbeitung von LPR-Anträgen für das KPP 2018 und der Zusammenstellung des KPP 2018 gemeinsam mit der UNB.

6.1 Umsetzung des Kreispflegeprogramms (KPP) 2017

In dem gemeinsam von UNB und LEV aufgestellten KPP 2017, das Anfang Januar 2017 an das RPS gemeldet wurde, waren ursprünglich Fördermittel für Landschaftspflegemaßnahmen in Höhe von rd. 277.500 Euro vorgesehen. Diese setzten sich zusammen aus vorgesehenen Zuwendungen für 15 kommunale LPR-Anträge (Zuschusssatz von 50%) in Höhe von rd. 142.100 Euro und zehn LPR-Anträge von Naturschutzverbänden in Höhe von rd. 23.000 Euro. Hinzu kamen 49 geplante Aufträge für Pflegemaßnahmen in Schutzgebieten (außer NSG) in Höhe von rd. 112.400 Euro.

Auf Grund von Haushaltskürzungen konnten seitens des RPS von den beantragten rd. 277.500 Euro nur Mittel in Höhe von rd. 172.000 Euro, als rd. 62% der beantragten Summe, für Pflegemaßnahmen im Rahmen des KPP 2017 bereitgestellt werden.

Durch die im erheblichen Maße geringeren LPR-Mittel mussten die von Kommunen und Verbänden beantragten Mittel gekürzt werden. Nach vorhergehender Abstimmung mit der UNB über die Verteilung der gekürzten Mittel hat der LEV diesbezüglich mit den neun LEV-Mitgliedskommunen, die LPR-Anträge für 2017 gestellt hatten, intensiv erörtert, welche Maßnahmen ohne größere negative Folgen gekürzt oder ganz entfallen können. Dazu fanden mehrere Erörterungsgespräche statt. Letztlich konnten seitens der UNB statt der insgesamt von Kommunen beantragten Zuschüsse in Höhe von rd. 142.100 Euro nur rd. 86.700 Euro (rd. 61% der beantragten Summe) bewilligt werden. Vier Kommunen (darunter zwei LEV-Kommunen) haben gar keinen Zuschuss erhalten. Bei mehreren Kommunen sind die reduzierten Mittelbereitstellungen auf großes Unverständnis und Missfallen gestoßen. Vor dem Hintergrund der in 2017 schon im zweiten Jahr hintereinander vorhandenen unbefriedigenden LPR-Mittel-Situation überlegen einige Kommunen, künftig keine LPR-Anträge mehr zu stellen und damit die Pflegemaßnahmen, für die bislang 50%ige Zuschüsse aus der LPR beantragt wurden, auch nicht mehr durchzuführen.

Die von den Naturschutzverbänden beantragten Mittel wurden in Abstimmung mit der UNB nicht bzw. nur sehr geringfügig gekürzt, um deren ehrenamtliches Engagement nicht zu beeinträchtigen.

Ebenfalls stark gekürzt werden mussten die seitens UNB und LEV für 2017 geplanten Pflegeaufträge. Von den ursprünglich geplanten 49 Maßnahmen mit einem Auftragsvolumen von rd. 122.400 Euro konnte nur die Hälfte (24 Maßnahmen) mit einem Umfang von rd. 64.000 (rd. 52% der geplanten Summe) beauftragt werden.

Der LEV hat davon federführend die Umsetzung von insgesamt zehn sehr betreuungsaufwändigen Aufträgen in den Natura 2000-Gebieten „Stromberg“ und „Strohgäu und Unteres Enztal“ sowie in zwei Naturdenkmälen und im LSG an der Roßwager Halde übernommen.

6.2 Umsetzung von Pflegemaßnahmen in Naturschutzgebieten (NSG)

Neben den in Kap. 6.1 genannten Aufträgen hat der LEV Ludwigsburg die höhere Naturschutzbehörde bei der Auftragsvergabe mehrerer Pflegemaßnahmen in NSG unterstützt.

Die Unterstützung erfolgte hauptsächlich für Maßnahmen in den NSG Hessigheimer Felsengärten, Leudelsbachtal, Unterer Berg, Roter Rain und Unterer See unter anderem in Form gemeinsamer Maßnahmenplanung, der Einholung von Angeboten, der Vorbereitung von Auftragsunterlagen (Bereitstellung von Shape-Dateien etc.), der Einweisung und Betreuung der Auftragnehmer vor Ort sowie der Durchführungskontrolle der Maßnahmen.



Abb. 10: Gehölzrückschnitt an einer Felsformation im NSG Hessigheimer Felsengärten / FFH-Gebiet „Nördliches Neckarbecken“

6.3 Vorbereitung und Abschluss von LPR-A-Verträgen

In 2017 hat der LEV Ludwigsburg drei neue LPR-Verträge vorbereitet und abgeschlossen. Dazu wurden mehrere, zum Teil umfangreiche Abstimmungsgespräche mit Flächeneigentümern und/oder Vertragsnehmern geführt, die naturschutzfachlich erforderlichen Maßnahmen abgestimmt und die Verträge in LaS vorbereitet. Bei den in 2017 abgeschlossenen Verträgen handelt es sich um zwei Extensivierungsverträge nach LPR A1 und einen Pflegevertrag nach LPR A2 im ND Köchersberg (Großbottwar). Der Gesamtumfang der drei Verträge beträgt 1,4 ha und rund 5.260 Euro/Jahr.

Darüber hinaus hat der LEV in 2017 mit der Vorbereitung weiterer LPR-Verträge begonnen, deren Abschluss in 2018 vorgesehen ist.

Ferner hat der LEV federführend bei der Verlängerung von sechs in 2017 ausgelaufenen Verträgen mitgewirkt.



Abb. 11: LPR-A-Neuvertragsfläche zur Erhaltung einer Mageren Flachlandmähwiese (LRT 6510) im FFH-Gebiet „Stromberg“

6.4 Bearbeitung von LPR-B-Anträgen für 2018

Im Rahmen des jährlich aufzustellenden KPP können Kommunen, Vereine oder Landwirte LPR-Anträge zur Förderung von einjährigen Pflegemaßnahmen stellen. Entsprechende Anträge müssen bis zum 15.11. des Vorjahres bei der UNB eingereicht werden.

Im Herbst 2017 sind zwölf Anträge von LEV-Mitgliedskommunen sowie zwölf weitere Anträge von Vereinen und einem Landwirtschaftsbetrieb eingegangen. Die insgesamt 24 Anträge hat der LEV auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft, mit mehreren Antragstellern Rücksprache gehalten sowie einige Antragsteller bei der Überarbeitung fehlerhafter Anträge unterstützt. Ferner hat der LEV die Anträge in LaS angelegt und die seit 2016 für die Förderung nach LPR-B obligatorische Priorisierung der Maßnahmen entsprechend der dafür seitens des Ministeriums vorgesehenen Projektauswahlkriterien vorgenommen.

6.5 Aufstellung des Kreispflegeprogramms (KPP) 2018

Die von Kommunen oder Verbänden zur LPR-Förderung beantragten Maßnahmen sowie die seitens LEV und UNB geplanten einjährigen Pflegeaufträge nach LPR-B werden jährlich in einem Kreispflegeprogramm (KPP) zusammengestellt.

Wie schon im Vorjahr hat der LEV die Aufstellung des KPP 2018 in enger Abstimmung mit der UNB federführend übernommen. Dazu wurden zum einen die von den Kommunen und Vereinen zur Förderung beantragten Pflegemaßnahmen (siehe Kap. 6.4) und zum anderen die aus Sicht von UNB und LEV in 2018 erforderlichen Pflegeaufträge tabellarisch zusammengestellt. Genauso wie für die Anträge der LEV-Mitgliedskommunen und Verbände hat der LEV auch für die 64 in 2018 vorgesehenen Pflegeaufträge die seit 2016 obligatorische Maßnahmen-Priorisierung anhand der seitens des Ministeriums vorgegebenen Projektauswahlkriterien vorgenommen und dazu für jede Maßnahme das erforderliche Formular ausgefüllt.

7 Beratung und fachliche Unterstützung

Neben der Planung und Umsetzung von Landschaftspflegemaßnahmen sowie der Kooperation und Netzwerkarbeit stellt die Beratung von Mitgliedskommunen, Vereinen, Landbewirtschaftern und Grundstückseigentümern zu Fachfragen, Fördermöglichkeiten etc. eine weitere Schwerpunktaufgabe des LEV dar.

In 2017 hat der LEV Ludwigsburg nachfolgende Beratungstätigkeiten und fachlichen Unterstützungen geleistet.

7.1 Kommunale Biotopvernetzungs-konzeptionen (BVK)

Auf Initiative des LEV hat die LEV-Mitgliedsgemeinde Ingersheim Anfang 2017 die Idee zur Erarbeitung einer kommunalen Biotopvernetzungs-konzeption (BVK) aufgegriffen. Entscheidend für die Kommune war dabei, dass die BVK partizipativ, d.h. unter intensiver Einbindung und Mitwirkung der maßgeblichen lokalen Akteure im Rahmen eines moderierten Beteiligungsprozesses, erarbeitet wird. Dazu zählen insbesondere auch die örtlichen Landwirte.

In der partizipativen BVK sollen ausgehend von einer fachlich hergeleiteten, gebietsspezifischen Zielsetzung für Naturschutz und Landschaftspflege konkrete, naturschutzfachlich geeignete und mit den landwirtschaftlichen Anforderungen abgestimmte Biotopvernetzungsmaßnahmen entwickelt werden. Mögliche Maßnahmen können dabei sowohl die Neuschaffung von Biotopen und Lebensstrukturen als auch die Erweiterung und Aufwertung vorhandener Biotope oder die Extensivierung der Flächenbewirtschaftung umfassen. Der Fokus liegt auf der Umsetzbarkeit der Maßnahmen und dem dafür notwendigen Entwicklung von Konsenslösungen zwischen Naturschutz und Landwirtschaft.

BVK werden vom Land Baden-Württemberg mit bis zu 50% der zuschussfähigen Kosten gefördert. Bewilligungsbehörde ist die untere Landwirtschaftsbehörde (ULB).

In enger Zusammenarbeit mit der ULB hat der LEV die Gemeinde Ingersheim über die fachlichen Hintergründe und Zielsetzungen einer BVK informiert und sie hinsichtlich der Fördermodalitäten sowie bei dem Förderantrag, der Suche nach geeigneten Fachbüros und der Ausschreibung der BVK-Erstellung beraten. In diesem Zusammenhang wurden auch erfolgreiche BVK-Beispiele aus anderen Landkreisen recherchiert und entsprechende Kontakte hergestellt.

Im Einzelnen bestand die Beratungstätigkeit des LEV aus:

- Kontaktaufbau zu LEV und Fachbehörden in Landkreisen, in denen in letzter Zeit bereits partizipative BVK erstellt worden sind,
- Klärung der Fördermodalitäten und -möglichkeiten mit RPS und ULB,
- gemeinsamer Besuch mit ULB Ludwigsburg am 18.05.17 bei der ULB im Hohenlohekreis, die über viel Erfahrung mit der Erstellung und Umsetzung von BVK verfügt,
- Mitwirkung bei der Vorbereitung und Durchführung einer Informationsveranstaltung (inkl. Fachvortrag) für Landwirte im Rathaus Ingersheim am 20.06.17,
- Erstellung eines BVK-Leistungsbildes zur Einholung von Angeboten und Zusammenstellung einer Liste geeigneter Fachbüros,
- Vorbereitung der Antragsunterlagen auf Förderung nach LPR, Teil E,
- Unterstützung der Gemeinde bei der Auswertung der eingegangenen Angebote,
- Teilnahme an der Gemeinderatssitzung am 24.10.2017, in der über die BVK-Vergabe entschieden wurde.

Mit der BVK-Erarbeitung in Ingersheim soll – vorbehaltlich der Bewilligung der beantragten Förderung nach LPR – im Frühjahr 2018 begonnen werden. Der LEV wird den Erarbeitungsprozess im Rahmen des dafür vorgesehenen Arbeitskreises mit begleiten.

Neben der Gemeinde Ingersheim hat auch die LEV-Mitgliedskommune Korntal-Münchingen die Initiative zur Erarbeitung einer partizipativen BVK ergriffen. Auch hier ist der LEV bei der Vorbereitung der Ausschreibung (Bereitstellung eines Musterleistungsbildes) und der Antragstellung (gemeinsames Gespräch mit der zuständigen Sachgebietsleiterin der Stadt und der ULB) unterstützend tätig gewesen.

7.2 Anerkennung von Erstpflegemaßnahmen in Streuobstwiesen als naturschutzrechtliche Kompensation

Neben der Neuanlage von Streuobstwiesen kann auch die Pflege bestehender Streuobstbestände als Ausgleichsmaßnahme im Rahmen der Eingriffsregelung anerkannt werden. Das Ministerium für ländlichen Raum und Verbraucherschutz (MLR) hat dazu per Erlass fachliche Hinweise herausgegeben, in denen unter anderem erläutert wird, wie eine naturschutzfachlich optimale Streuobstwiese definiert ist und unter welchen Voraussetzungen eine Anerkennung von Pflegemaßnahmen möglich ist.

In einer Bürgermeisterversammlung am 18.01.17 in Ingersheim hat der LEV-Geschäftsführer in einem Vortrag die Möglichkeiten zur Anerkennung von Erstpflegemaßnahmen in Streuobstwiesen als naturschutzrechtliche Kompensation vorgestellt. Ergänzend hat der LEV dazu auf seiner Homepage eine eigene Unterseite mit Informationen zu dem Thema erstellt (<https://lev-ludwigsburg.de/angebote-und-service/pflege-von-streuobstbestaenden-als-kompensation/>).

Ausgehend von der Vorstellung des Themas in der Bürgermeisterversammlung fand auf Initiative des LEV ein Ortstermin mit der UNB in der Gemeinde Ingersheim statt, um am Beispiel einer konkreten Streuobstwiese deren Anerkennungsfähigkeit zu erörtern und abzustimmen.

Darüber hinaus hat der LEV auf Anfrage der Stadt Korntal-Münchingen gemeinsam mit der zuständigen städtischen Sachgebietsleiterin mehrere Streuobstwiesen auf ihre Anerkennungsfähigkeit hin begutachtet.

7.3 Beratung und fachliche Unterstützung von Mitgliedskommunen

Der LEV hat in 2017 insgesamt 16 seiner 24 Mitgliedskommunen zum Teil zu mehreren Themen und Anlässen fachlich beraten und unterstützt.

Neben der Beratung zu LPR-Anträgen und der Abstimmung der Umsetzung, der Beratung zu Biotopvernetzungs-konzeptionen (siehe Kap. 7.1) und zur Anerkennung von Maßnahmen als naturschutzrechtliche Kompensation ging es dabei auch um die Beratung zu konkreten Maßnahmenplanungen (z.B. Anlage und Unterhaltung von Amphibientümpeln, Pflege von Naturdenkmalen) und Fördermöglichkeiten für Maßnahmen sowie auch um die Erörterung möglicher gemeinsamer Projekte von Mitgliedskommunen und LEV.

7.4 Beratung von Landbewirtschaftern und Flächeneigentümern

Der LEV hat im Laufe des Jahres 2017 zum einen Beratungsanfragen von Landbewirtschaftern bezüglich Fragen und Problemen im Zusammenhang mit einer naturschutzkonformen Bewirtschaftung bzw. Pflege sowie zu Fördermöglichkeiten erhalten. Zum anderen hat der LEV auch mehrere Landbewirtschafter und Grundeigentümer bezüglich der notwendigen naturschutzfachlichen Pflege bzw. Bewirtschaftung von naturschutzbedeutsamen Flächen kontaktiert.

Insgesamt hat der LEV in diesem Zusammenhang rund fünfzehn Landwirte und Grundeigentümer fachlich beraten. Besonders hervorzuheben sind dabei mehrere Eigentümer und Bewirtschafter von FFH-Mähwiesen im Natura 2000-Gebiet „Stromberg“ sowie ein Landwirtschaftsbetrieb aus Markgröningen, der zuvor an dem Biodiversitätsberatungsangebot des Landes Baden-Württemberg teilgenommen hatte.

7.5 Technische Unterstützung des BUND-Projektes „Wildkatzenwege im Landkreis Ludwigsburg“

Auch in 2017 hat der LEV den BUND Kreisverband weiterhin bei der Übertragung und Darstellung einer Bestandskartierung im Zusammenhang mit dem im nordöstlichen Landkreis geplanten Wildkatzenkorridor in ein Geografisches Informationssystem (GIS) unterstützt. Dazu fanden insgesamt drei Termine mit dem vom BUND beauftragten Planer in der LEV-Geschäftsstelle statt.

Ferner hat der LEV-Geschäftsführer an einer Exkursion mit BUND-Vertreter/innen und dem Planer im Bereich des geplanten Korridors teilgenommen. Dabei wurden unter anderem geeignete Maßnahmen zur Aufwertung des Biotopverbundes für Wildkatze und andere waldbewohnende Säugetierarten erörtert.

8 Arbeitsprogramm

8.1 Umsetzung des Arbeitsprogramms 2017

Das auf der Mitgliederversammlung am 05.12.2016 einstimmig beschlossene Arbeitsprogramm für 2017 war das erste Arbeitsprogramm des im Dezember 2015 gegründeten LEV Ludwigsburg.

Obwohl sich im Laufe des Jahres 2017 gezeigt hat, dass das Programm sehr ambitioniert ist (was hauptsächlich auf die noch geringen Erfahrungswerte zurückzuführen ist), konnten fast alle Punkte umgesetzt bzw. bearbeitet werden.

In Anhang 1 des Geschäftsberichts ist dargestellt, welche Punkte des Arbeitsprogramms aus zeitlichen Gründen nicht realisiert werden konnten. Dies betrifft die Organisation eines Fachtreffens des für Naturschutz und Landschaftspflege zuständigen Personals der LEV-Mitgliedskommunen, die Erstellung von ein bis zwei Pflege- und Entwicklungskonzepten für Streuobstgebiete im Landkreis sowie die vorbereitenden Überlegungen zum Aufbau eines Streuobstkatasters.

Demgegenüber hat der LEV in 2017 zwei zusätzliche, umfangreichere Projekte bzw. Initiativen initiiert, die im Arbeitsprogramm 2017 nicht vorgesehen waren. Dabei handelt es sich zum einen um das Kooperationsprojekt „Lebensraumaufwertung für Rebhuhn, Feldhase und Co.“ (siehe Kap. 5.3) zum anderen um das Engagement zur Unterstützung und Förderung der Vermarktung von Streuobstprodukten. Im Zusammenhang mit letzterem hat der LEV (gemeinsam mit der Obstbauberatungsstelle bei der ULB) die Zusammenarbeit mit und zwischen den Streuobstaufpreis-Initiativen im Landkreis Ludwigsburg aufgebaut bzw. intensiviert und einen gemeinsamen Stand auf dem Spätlingsmarkt organisiert (siehe dazu auch Kap. 3.3 und 4.6). Ferner war der LEV an drei Vorbereitungsterminen zur möglichen Entwicklung eines Landkreis-Cidres beteiligt.

Die reduzierten Zahlen hinsichtlich der Umsetzung von LPR-Aufträgen resultieren im Wesentlichen aus den Kürzungen der im Rahmen des KPP beantragten Fördermittel (siehe Kap. 6).

Als Fazit ist festzuhalten, dass die geplanten und darüber hinaus auch zwei weitere Kooperationsprojekte erfolgreich umgesetzt werden konnten und der LEV seine Zusammenarbeit mit den Fachbehörden und anderen Kooperationspartnern weiter intensivieren konnte. Insgesamt zu wenig Zeit war hingegen für die fachlich-konzeptionelle Vorbereitung neuer Landschaftspflegemaßnahmen.

8.2 Arbeitsprogramm 2018

Das auf der Mitgliederversammlung am 05.12.2017 erörterte und einstimmig beschlossene Arbeitsprogramm 2018 ist in Anhang 4 aufgeführt.

Einige der Aufgaben, wie die Vorbereitung und Umsetzung von LPR-Maßnahmen in Form von Aufträgen und Verträgen, die fachliche Beratung von LEV-Mitgliedern und Landnutzern, die Unterstützung und Begleitung von LPR-Anträgen sowie der Akquise und Vorbereitung neuer LPR-Maßnahmen, stellen als das eigentliche „LEV-Kerngeschäft“ Daueraufgaben der Geschäftsstelle dar, die je nach Anfragen und Umfang unterschiedlich zeitaufwändig sein können.

Als weitere Tätigkeitsschwerpunkte sind auch in 2018 wieder spezielle Projekte zu den in der Satzung festgeschriebenen Maßnahmen zum Erhalt der Streuobstwiesen und Trocken-

mauer-Weinbergen vorgesehen. Ein weiterer Schwerpunkt soll in 2018 ferner die Koordinierung eines landkreisweiten Artenschutzprojektes für Offenlandarten „Lebensraumaufwertung für Rebhuhn, Feldhase und Co.“ mit Informationsveranstaltungen für Landwirte, Jäger und Naturschützer sein. Darüber hinaus sind auch in 2018 wieder mehrere Kooperationsprojekte sowie Initiativen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung geplant.

Auch wenn das Arbeitsprogramm für 2018 in der Summe umfangreicher ist als das bereits sehr ambitionierte Programm für 2017, haben die LEV-Mitglieder dem Programm zum einen vor dem Hintergrund zugestimmt, dass einige Daueraufgaben perspektivisch mit zunehmender Routine und damit weniger Zeitaufwand bearbeitet werden können und zum anderen mit der Vorgabe, dass nicht alle Aufgaben zwingend umgesetzt werden müssen.

9 Haushalt und Finanzen

9.1 Hinweise zur Finanzierung und zur Haushaltsführung

Der LEV finanziert sich über Zuschüsse des Landes Baden-Württemberg und des Landkreises Ludwigsburg sowie über die Beiträge seiner Mitglieder. Die Personalkosten der beiden Beschäftigten der LEV-Geschäftsstelle werden vollständig durch Zuschüsse des Landes und des Landkreises getragen. Die Sachkosten werden über die Mitgliedsbeiträge finanziert. Sachkosten, die nicht durch die Mitgliedsbeiträge abdeckt sind, werden gemäß Kreistagsbeschluss¹ ebenfalls vom Landkreis übernommen.

Sowohl die Personalkosten als auch ein Teil der Sachkosten der LEV-Geschäftsstelle (Versicherungsbeiträge, Kosten für Dienst- und Fortbildungsreisen, Kosten für Büromaterial über Katalogbestellung des LRA, Bewirtungskosten, Portokosten und Telefonkosten) werden zunächst über den Landkreishaushalt abgewickelt und einmal jährlich rückwirkend für das vorausgegangene Geschäftsjahr zwischen LEV und Landkreis abgerechnet.

Der LEV Ludwigsburg verfügt über keine eigenen Mittel zur Durchführung von Landschaftspflegemaßnahmen. Deren Finanzierung erfolgt in erster Linie über entsprechende Fördermittel des Landes-Württemberg im Rahmen der LPR. Der LEV bereitet entsprechende Verträge und Aufträge nach LPR vor und berät seine Mitglieder sowie Vereine oder Privatleute bei der Antragstellung von LPR-Mitteln.

Darüber hinaus bemüht sich der LEV im Rahmen von Projektanträgen weitere Finanzierungsmittel (z.B. über sonstige Förderprogramme oder Stiftungen) zu akquirieren. In diesem Zusammenhang hat der LEV für die Jahre 2018 bis 2020 von der Kreissparkassenstiftung und dem Landkreis Ludwigsburg eine Fördermittelzusage in Höhe von jährlich 6.600 Euro zur Durchführung des Streuobstpädagogik-Projektes „Die Streuobstwiese – Unser Klassenzimmer im Grünen“ erhalten (siehe auch Kap. 5.2).

9.2 Jahresabschluss und Kassenbericht 2017

Der Jahresabschluss 2017 ist in Anhang 2 des Geschäftsberichts aufgeführt. Demnach sind 2017 Gesamtausgaben in Höhe von 147.987,83 Euro entstanden, die zu 93,6 % aus den Personalkosten und zu 6,4 % aus Sachaufwendungen resultieren.

Die Sachaufwendungen beinhalten auch die Ausgaben für fünf Projekte, die der LEV in 2017 durchgeführt hat, in Höhe von 3261,10 Euro. Die Aufteilung der Kosten auf die einzelnen Projekte ist in Tab. 8 dargestellt.

Den Ausgaben gegenüber standen Einnahmen aus Zuschüssen und Mitgliedsbeiträgen in Höhe von 148.447,68 Euro. Darin enthalten ist bereits der Mitgliedsbeitrag der Stadt Asperg für 2018 in Höhe von 500 Euro, der bereits am 29.12.2017 überwiesen wurde. Das Geschäftsjahr 2017 wurde damit mit einem Guthaben in Höhe von 500 Euro abgeschlossen.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017 (Guthaben von 500 Euro) entspricht nicht dem Kontostand des LEV-Girokontos zum 31.12.2017 (Guthaben von 94.580,17 Euro). Die Personalkosten und ein Teil der Sachkosten des LEV wurden während des Geschäftsjahres 2017 zunächst über den Haushalt des Landkreises Ludwigsburg abgewickelt. Die so entstandenen, für das Geschäftsjahr 2017 wirksamen Kosten hat der Landkreis dem LEV

¹ Kreistag des Landkreises Ludwigsburg (2015): Protokoll zu TOP 2 der Kreistagssitzung vom 17.07.2015

Anfang 2018 rückwirkend für 2017 in Rechnung gestellt. Die Kostenerstattung an den Landkreis ist am 16.03.2018 erfolgt.

Am 14.05.2018 wurden die Kassenführung und der Jahresabschluss 2017 von den Rechnungsprüfern des LEV geprüft. Die ordnungsgemäße Kassenführung wurde bestätigt.

Projekt / Zweck	Betrag (€)
Obstbaumschnittguthäckselarbeiten Remseck	952,00
Summe Projekt 1 "Schnittgutsammelaktion"	952,00
Spätlingsmarkt: 50%ige Honorarbeteiligung für Referenten und Geschirrservice	350,00
Summe Projekt 2 "Spätlingsmarkt" (Infostand und Thementag)	350,00
Vortragshonorar für Streuobstveranstaltung am 17.11.2017	416,50
Summe Projekt 3 "Fachveranstaltung Streuobstwiesen"	416,50
Honorar für Fachberatung in Streuobstpädagogik-Besprechung am 24.04.2017	130,00
Beschaffung von Unterrichtsmaterial	1.003,43
Summe Projekt 4 "Streuobstpädagogik"	1.133,43
Druck Einladungsflyer für Infoveranstaltung am 05.12.2017	63,58
Referenten-Präsente für Infoveranstaltung am 05.12.2017	62,07
Vortragshonorar für Infoveranstaltung am 05.12.2017	283,52
Summe Projekt 5 "Lebensraumaufwertung für Rebhuhn, Feldhase und Co."	409,17
Gesamt	3.261,10

Tab. 8: Übersicht über die Kosten für Projekte des LEV

9.3 Haushaltsplan 2018

Der in Anhang 5 des Geschäftsberichts dargestellte Haushaltsplan 2018 wurde auf der Mitgliederversammlung vom 05.12.2017 einstimmig beschlossen. Es sind Ausgaben in Höhe von 164.150 Euro geplant, die sich aufteilen auf vorausberechnete Personalkosten in Höhe von 144.000 Euro (87,7 %), geplante Sachkosten in Höhe von 8.550 Euro (5,2 %) sowie Mittel für Projekte des LEV in Höhe von 11.600 Euro (7,1 %).

Die vorgesehenen Ausgaben werden gedeckt durch Einnahmen aus dem Personalkostenzuschuss des Landes, Zuschüsse des Landreises zu den Personal-, Sach- und Projektkosten, den Beiträgen der LEV-Mitglieder sowie die für 2018 bewilligten Fördermittel der Kreissparkassenstiftung und des Landkreises Ludwigsburg für das Streuobstpädagogikprojekt „Die Streuobstwiese – Unser Klassenzimmer im Grünen“ in Höhe von 6.600 Euro (siehe Kap. 5.2).

Anhang 1: Umsetzungsübersicht Arbeitsprogramm 2017

(grau und durchgestrichen: konnte nicht umgesetzt werden / grün: zusätzliches Projekt)

1. **Vorbereitung, Bearbeitung, Betreuung und Abrechnung von Maßnahmen nach der Landschaftspflege richtlinie (LPR) im Rahmen des Kreispflegeprogramms sowie des Vertragsnaturschutzes**
 - **24** (rd. 20) Anträge von Vereinen und LEV-Kommunen
 - **10** (rd. 60) Aufträge (Umsetzung) in Zusammenarbeit mit der unteren Naturschutzbehörde
 - **6** (rd. 15) Aufträge (Umsetzung) in NSG sowie im Rahmen des Artenschutzprogramms (ASP) in Zusammenarbeit mit dem RP Stuttgart (höhere Naturschutzbehörde)
 - **9** (rd. 10) Neuabschlüsse und Verlängerungen von fünfjährigen LPR A-Verträgen (Vertragsnaturschutz)
2. **Akquise und Vorbereitung neuer LPR-Maßnahmen**
 - Maßnahmen zur Umsetzung der vorliegenden Natura 2000-Managementpläne (MaP) Stromberg, Strohgäu und unteres Enztal, Nördliches Neckarbecken sowie Löwensteiner und Heilbronner Berge
 - Maßnahmen in sonstigen LPR-Gebietskulissen
 - ~~Mitwirkung bei der Erstellung des MaP „Unteres Remstal und Backnanger Bucht“~~
3. **Federführende Koordination bei der Aufstellung des Kreispflegeprogramms 2018**
4. **Fachliche Beratung der LEV-Mitgliedskommunen sowie von Verbänden und Landbewirtschaftern, etc.**
 - Planung, Förderung und Umsetzung von Pflegemaßnahmen
 - Umsetzung und Funktionssicherung/Unterhaltung von Kompensationsmaßnahmen
5. **Mitwirkung bei der Erarbeitung und Umsetzung von Projekten zur Erhaltung von Terrassenweinbergen im Rahmen der ILEK Enzschleife und Neckarschleifen**
 - Beratung zu sowie Organisation, Vorbereitung und Umsetzung von Entbuschungsmaßnahmen in aufgelassenen Rebflächen an der Roßwager Halde
 - Organisation eines Trockenmauer-Workshops in der ILEK-Region Neckarschleifen (in Kooperation mit der Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau (LVG) Heidelberg)
 - unterstützende Koordination in Bezug auf Finanzierungsmöglichkeiten und fachliche Konzepte zur Trockenmauersanierung
6. **Projekte und Aktionen zur Erhaltung von Streuobstwiesen**
 - Durchführung eines Modellprojektes zur dezentralen Sammlung von Streuobst-Schnittgut
 - Beratung und Information zur Anerkennung von Erstpflegemaßnahmen in Streuobstwiesen als naturschutzrechtliche Kompensation
 - Organisation einer Streuobst-Fachveranstaltung zusammen mit Obstbauberatungsstelle, Kreisverband für Obstbau, Garten und Landschaft (KOGL), Fachwarteverein und ggf. weiteren Akteuren
 - Initiierung eines Streuobstpädagogik-Projektes an Schulen im Landkreis (in Zusammenarbeit mit Obstbauberatungsstelle, Streuobstpädagogen etc.)
 - ~~vorbereitende Überlegungen zum Aufbau eines Streuobstkatasters~~
 - **Unterstützung und Förderung der Vermarktung von Produkten aus heimischen Streuobstwiesen**
7. **Erstellung von Fachkonzepten**
 - Koordination und Beratung zur Erstellung von ein bis zwei kommunalen Biotopvernetzungs-konzepten

- ~~Erarbeitung von ein bis zwei Pflege- und Entwicklungskonzepten für Streuobstgebiete und/oder flächenhafte Naturdenkmale~~

8. **Kooperation und Netzwerkarbeit**

- Zusammenarbeit und fachlicher Austausch mit Fachbehörden und -institutionen
- Kontaktaufbau und -pflege zu relevanten Akteuren für Naturschutz und Landschaftspflege (z.B. Obst- und Gartenbauvereine, lokale Naturschutzgruppen, Apfelkeltereien, etc.)
- fachliche Unterstützung des BUND-Kreisverbandes im Zusammenhang mit dem Projekt „Wildkatzenkorridor Landkreis Ludwigsburg“
- **Kooperationsprojekt „Lebensraumaufwertung für Rebhuhn, Feldhase und Co“**

9. **Öffentlichkeitsarbeit**

- laufende Aktualisierung der Homepage
- Erstellung von zwei Rollup-Postern
- drei bis vier anlassbezogene Pressemitteilungen
- Stand auf dem Spätlingmarkt 2017 (inkl. Aktionsprogramm)

10. **Information und Betreuung der Mitglieder**

- Erstellung von ein bis zwei Newslettern
- ~~Organisation eines Fachtreffens der für Naturschutz und Landschaftspflege zuständigen Personen in den Mitgliedskommunen~~

11. **Werbung neuer Mitglieder**

12. **Führung der Geschäftsstelle**

- Bearbeitung von Anfragen
- Haushaltsführung
- Vor- und Nachbereitung der Vorstandssitzungen und der Mitgliederversammlung
- Jahresabschluss und Jahresbericht 2016
- Finanzplanung (Haushaltsplan) 2018 und Planung Arbeitsprogramm 2018

13. **LEV intern**

- Teilnahme an Fortbildungen und Fachveranstaltungen
- Austausch mit anderen LEV (unter anderem LEV-Landestreffen 2017)

Anhang 2: Jahresabschluss 2017

Kosten- art	Bezeichnung	Planung 2017	Abschluss 2017
Übertrag aus 2016		0,00	40,15
101	Mitgliedsbeiträge*	7.900,00	9.050,00
102	Spenden	0,00	0,00
103	Zuschuss Personalkosten Land	93.200,00	90.655,59
104	Zuschuss Personalkosten Kreis	49.550,00	47.795,61
105	Zuschuss Sachkosten Kreis	5.850,00	946,48
Summe Einnahmen		156.500,00	148.447,68
201	Personalkosten	142.750,00	138.451,20
Summe Personalkosten		142.750,00	138.451,20
202	Dienstreisen	3.000,00	1.658,35
203	Fortbildungen	1.000,00	724,10
204	Büromaterial	1.000,00	720,59
205	Sonstige Beschaffungen	500,00	457,34
206	Öffentlichkeitsarbeit	1.000,00	864,96
207	Bewirtung	300,00	206,40
208	Versicherungen	675,00	810,08
209	Telefon / EDV	500,00	548,76
210	Postversand	500,00	27,40
211	Kontoführung	75,00	57,55
212	Mitgliedsbeiträge	200,00	200,00
213	Projekte des LEV	5.000,00	3.261,10
Summe Sachkosten		13.750,00	9.536,63
Summe Ausgaben (Personal- und Sachkosten)		156.500,00	147.987,83
Bilanz*		0,00	500,00

* In der Summe der Mitgliedsbeiträge und der Bilanz für 2017 ist der Mitgliedsbeitrag 2018 der Stadt Asperg in Höhe von 500 Euro berücksichtigt, der bereits am 29.12.2017 und damit noch im Geschäftsjahr 2017 überwiesen wurde.

Anhang 3: Pressespiegel**Markgröningen tritt Verband bei**

Markgröningen. In ihrer jüngsten Sitzung haben die örtlichen Gemeinderäte einstimmig beschlossen, dass die Schäferlaufstadt dem Landschaftserhaltungsverband Landkreis Ludwigsburg (LEV) beitreten wird.

Der LEV war im April des vergangenen Jahres gegründet worden, um ein Netzwerk zwischen Interessenvertretern des Naturschutzes, der Landwirtschaft und der Kommunalpolitik aufzubauen und Synergieeffekte zu erzielen. Derzeit sind 23 von 39 Kommunen im Landkreis Ludwigsburg Mitglieder im Landschaftserhaltungsverband. Hinzu

kommen der Bauernverband Ludwigsburg-Heilbronn, Bund für Umwelt und Naturschutz im Kreis (BUND), der Landesnaturschutzbund (LNV) und der Schwäbische Albverein sowie die Gräflisch Leutrum von Ertingen'sche Verwaltung als privater Flächeneigentümer.

Die Mitgliedschaft in dem Verband wird die Stadt Markgröningen einen Beitrag von 500 Euro pro Jahr kosten. Die Gemeinderäte versprechen sich von diesem Beitritt Unterstützung für künftige Landschaftspflegemaßnahmen auf dem Gebiet von Markgröningen. mig



Presseartikel "Markgröningen tritt Verband bei" der Bietigheimer Zeitung vom 30.01.2017

08.02.2017

Im Einsatz für die Weinbergterrassen

Vaihingen. Mithilfe von Motorsägen, Freischneidern und Feuer hat ein beauftragter Landschaftspflegebetrieb Anfang Februar an der Roßwager Halde in Vaihingen-Roßwag drei seit mehreren Jahren aufgelassene und verbuschte Rebflächen mit einer Gesamtgröße von rund 1300 Quadratmetern wieder freigestellt. Vorbereitet und organisiert hat die Maßnahme der Landschaftserhaltungsverband (LEV) Ludwigsburg. Dieser hatte sich auf Initiative des örtlichen Heimatvereins Backhäusle und im Rahmen des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes (ILEK) Enzschleife, an dem auch die Stadt Mühlacker beteiligt ist, der Umsetzung dieses Projektes angenommen.

Mit der Maßnahme konnte die Verbuschung der Weinbergterrassen nun wieder ein Stück weit zurückgedrängt werden. Nach zum Teil erforderlicher Sanierung der Trockenmauern und dem Mähen der Terrassen sollen diese künftig wieder mit Reben bestockt werden.

Die Erhaltung der landkreisprägenden und aus naturschutzfachlicher Sicht bedeutsamen Trockenmauer-Terrassenweinberge ist sowohl eine Schwerpunktaufgabe des LEV als auch ein Leitziel des ILEK.

Die Steillagenweinberge mit ihren Trockenmauern stellen mit ihrem fast mediterranen Kleinklima trockenwarme Extremstandorte dar. Sie sind dadurch ein wichtiger Lebensraum für wärmeliebende und hoch spezialisierte, oft seltene und bedrohte Tier- und Pflanzenarten. Aufgelassene historische Weinberge müssen regelmäßig gepflegt werden. Erforderlich ist mindestens eine Mahd pro Jahr. Geschieht dies nicht, dann verbuschen sie und ihre besonderen Lebensraumqualitäten sowie ihre kulturlandschaftsprägende Wirkung gehen verloren.

Presseartikel „Im Einsatz für die Weinbergterrassen“ der Pforzheimer Zeitung vom 08.02.2017



Verbuschung an Roßwager Halde ein Stück zurückgedrängt

Mit Motorsägen, Freischneidern und Feuer hat ein beauftragter Landschaftspflegebetrieb Anfang Februar an der Roßwager Halde drei seit mehreren Jahren aufgelassene und verbuschte Rebflächen mit einer Gesamtgröße von rund 1300 Quadratmeter wieder freigestellt. Vorbereitet und organisiert hat die Maßnahme der Landschaftserhaltungsverband (LEV) Ludwigsburg. Dieser hatte sich auf Initiative des örtli-

chen Heimatvereins Backhäusle und im Rahmen des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes (Ilek) Einzelschleife der Umsetzung dieses Projektes angenommen. Mit der Maßnahme wurde die Verbuschung der Weinbergterrassen nun wieder ein Stück weit zurückgedrängt. Nach zum Teil erforderlicher Sanierung der Trockenmauern und dem vorübergehenden Mähen der entbuschten Terrassen

sollen diese künftig wieder mit Reben bestockt werden. Die Erhaltung der aus naturschutzfachlicher Sicht bedeutsamen Trockenmauer-Terrassenweinberge ist sowohl eine Schwerpunktaufgabe des LEV als auch ein Leitziel des Ilek. Die Steillagenweinberge mit ihren Trockenmauern stellen mit ihrem fast mediterranen Kleinklima trockenwarme Extremstandorte dar. Sie sind Lebensraum für wär-

meliebende und hochspezialisierte, oft seltene und bedrohte Tier- und Pflanzenarten. „Aufgelassene historische Weinberge müssen regelmäßig gepflegt werden. Erforderlich ist mindestens eine Mahd pro Jahr. Geschieht dies nicht, dann verbuschen sie und ihre besonderen Lebensraumqualitäten sowie ihre kulturellprägende Wirkung gehen verloren“, teilt der Verband mit. Foto: p

Presseartikel „Verbuschung an der Roßwager Halde ein Stück zurückgedrängt“ der Vaihinger Kreiszeitung vom 10.02.2017

Schnittgut beim Besitzer vor Ort gehäckselt

Eigentümer von Obstbaumwiesen erhalten dieses Jahr Unterstützung bei umweltgerechter Entsorgung

REMSECK

Private Obstwiesenbesitzer wurden dieses Jahr erstmals bei der umweltgerechten Entsorgung ihres Schnittguts unterstützt. Im Zuge eines Pilotprojekts konnte das Schnittgut am Rand der Grundstücke in den Remsecker Gewannen Hummelberg, Hochgericht und Hesenbühl abgelegt werden, von wo es eingesammelt und zu Holzhackschnitzeln verarbeitet wurde. Zugleich wurde bei den Wiesenbesitzern der Anreiz geschaffen, ihre Streuobstbäume wieder zu schneiden und zu pflegen. Angeboten und organisiert wurde die Aktion vom Landschaftserhaltungsverband Ludwigsburg in Kooperation mit dem Obst- und Gartenbauverein Neckarrems und der Stadt Remseck.

Der Baumschnitt wurde direkt beim Einsammeln gehäckselt. Nach dem Trocknen werden die rund 16 Kubikmeter Hackschnitzeln an die verarbeitenden Spezialunternehmen geliefert und somit energetisch verwertet, heißt es in einer Mitteilung der Remsecker Stadtverwaltung. So wird



Das Schnittgut wurde bei den Wiesenbesitzern zu Holzhackschnitzeln verarbeitet.

Foto: privat

die umweltgerechte Entsorgung des Schnittguts gewährleistet.

Die frostfreien Tage im Februar und März sind generell der beste Zeitraum, Streuobstbäume zu schneiden und das Schnittgut gesammelt abzulegen. Werden Schnittguthaufen nicht entfernt, beschatten sie den Unterwuchs

und behindern das Wachstum von Gräsern und Kräutern. Zudem wachsen krautige Pflanzen in die abgelegten Äste und Zweige ein; diese sind dann später schwerer zu entfernen. Schnittgut darf nur in bestimmten Fällen auf dem Grundstück verbrannt werden; die Pflanzenab-

fallverordnung des Landes und das Kreislaufwirtschaftsgesetz des Bundes betrachten die Verwertung von Schnittgut als vorrangig. Durch die entstehende Feinstaubbelastung wird eine Verbrennung auch in der Gesellschaft zunehmend weniger anerkannt. (red)

Presseartikel „Schnittgut beim Besitzer vor Ort gehäckselt“ der Ludwigsburger Kreiszeitung vom 09.04.2017

Erfolgreiche Arbeit in Vaihingen und Remseck

KREIS LUDWIGSBURG

„2017 wird nochmals ein Übergangsjahr für die Landschaftserhaltungsverbände im Land. Das gilt auch für den Verband im Kreis Ludwigsburg“, so der naturschutzpolitische Sprecher der Grünen im Landtag, der Vaihinger Abgeordnete Markus Rösler.

Die Grünen im Kreis Ludwigsburg hatten sich bei einer Kreismitgliederversammlung in Sachsenheim intensiv mit der Arbeit und den Chancen für Landschaftserhaltungsverbände (LEV) beschäftigt. Die damalige Landesregierung hatte 2011 entschieden, LEVs in den 35 Landkreisen finanziell mit 2,5 Stellen je Kreis zu unterstützen. Die grün-schwarze Landesregierung verstetigte diese Förderung, heißt es in einer Pressemitteilung der Kreis-Grünen.

Häckselplatz für Schnittgut

„Ganz praktische Beispiele und Erfolge für die Arbeit des LEV im Kreis Ludwigsburg gibt es in Vaihingen und in Remseck,“ berichtet Rösler. In Roßwag konnten auf Initiative des örtlichen Heimatvereins „Backhäusle“ 1300 Quadratmeter verbuschte Rebflächen freigestellt werden. In Remseck wird ein Häckselplatz für Schnittgut von Streuobstwiesen errichtet. Damit werden die Bewirtschafter

der Streuobstwiesen unterstützt und zugleich gibt es die Möglichkeit, vom problematischen Verbrennen der Schnittabfälle wegzukommen.

Neue Strukturen

Aktuell hat der LEV 30 Mitglieder. Dazu zählen 24 der 39 Kommunen im Landkreis, fünf Vereine sowie ein privater Flächeneigentümer. „Wir hoffen, dass Benningen, Besigheim, Ditzingen, Eberdingen, Freiberg, Freudental, Gerlingen, Kornwestheim, Löchgau, Ludwigsburg, Mundelsheim, Oberriexingen, Pleidelsheim, Sachsenheim und Sersheim im Verlauf dieses Jahres Mitglied im LEV Ludwigsburg werden“, so Rösler.

2015 bis 2017 wurden und werden noch überwiegend die neuen Strukturen mit Personal in den LEVs und in den Landratsämtern geschaffen: „2015 haben wir vom Land 3,9 Millionen Euro für Personal in den LEVs und für die unterstützten Natura-2000-Beauftragten in den Landkreisen gezahlt, 2016 waren es schon 4,7 Millionen, 2017 werden es wohl über fünf Millionen sein, die das Land investieren wird“, schätzt Rösler. LEVs sind eingetragene, gemeinnützige Vereine in denen Kommunen, Landwirtschafts- und Naturschutzvertreter zusammengeschlossen sind. (red)

Presseartikel „Erfolgreiche Arbeit in Vaihingen und Remseck“ der Ludwigsburger Kreiszeitung vom 10.04.2017



„Most trinken muss Trend werden“

Streuobstwiesen prägen die heimische Landschaft - wie hier bei Eberdingen. Allerdings werden die Bäume oft nicht ausreichend gepflegt.

Archivfoto: Karin Rebstock

KREIS LUDWIGSBURG
VON MARION BLUM

Streuobst ist Kultur – unter diesem Motto stand der mittlerweile elfte landesweite Streuobsttag am Samstag im Landratsamt. Vertreter von Vereinen und Verbänden aus den Bereichen Naturschutz und Obstbau, von Streuobstinitiativen und Kommunen aus ganz Baden-Württemberg nahmen an der Veranstaltung teil, die dem Austausch und der Vernetzung von Multiplikatoren dienen sollte.

Bei den Fachvorträgen ging es um die

► Säfte, Cidre, Most und Schorlen prämiert

Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch prämierte im Rahmen des Streuobsttages Getränke von Initiativen aus Baden-Württemberg und angrenzenden Regionen. 13 geschmacklich besonders hochwertige Produkte, wie Säfte, Schorlen, Cidre und Most wurden ausgezeichnet. Dieses Jahr bewertete die Jury 62 Getränke. Die besten Apfelsäfte kommen demnach aus dem Rems-Murr-Kreis (naturtrüber Apfelsaft) und von der Apfelsaftinitiative Böblingen (Apfelsaft klar). Die Initiative Grünspecht Hohenlohe und Franken überzeugte mit ihrer Apfel-Hohender-Schorle. Den besten Apfel-Mango-Saft stellt der Förderverein Onser Saft aus Wernau her. Gleich zwei Preise heimste die Streuobstinitiative Calw-Enzkreis-Freudenstadt mit ihrem normalen Cidre und dem in Bioqualität ein. (mb)

Sortenvielfalt, Möglichkeiten von Wertschöpfung und Vermarktung. Der als Redner angekündigte Landwirtschaftsminister Peter Hauk ließ sich entschuldigen. Und so betonte an seiner Stelle Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch, wie wichtig der Erhalt der Streuobstwiesen für die Kulturlandschaft sei. Allerdings würden 60 bis 80 Prozent der neun Millionen Bäume auf den Streuobstwiesen im Land nicht ausreichend gepflegt. Die Folge seien Verfall und Vergreisung der Bäume.

„Wir müssen das Thema in der Politik sehr ernst nehmen“, richtete sie sich an die Zuhörer und wies auf die finanzielle Förderung des Landes für Baumschnittmaßnahmen hin. Auf diese Weise sei für 405 000 von neun Millionen Bäumen die Pflege gesichert. Ein fachgerechter Schnitt trägt dazu bei, dass der Baum vital bleibt. Eine wichtige Möglichkeit, die geernteten Äpfel und Birnen zu vermarkten, sieht Gurr-Hirsch in der Herstellung von Most. Allerdings lasse die Akzeptanz dieses traditionellen Produkts und Kulturguts zu wünschen übrig. „Wir sollten das Trinken von Most zum Trend machen“, zeichnete Gurr-Hirsch eine Möglichkeit auf. Produkte hätten nur eine Chance, wenn sie angesagt seien.

„Wir brauchen Ideen und die Tatkraft von Menschen“, sagte die CDU-Politikerin mit Blick auf die Perspektiven für Streuobstflächen. Das geschehe durch Veranstaltungen wie die in Ludwigsburg, bei der die Akteure vernetzt werden. Die Zusammenarbeit funktioniert aber nicht nur in Baden-Württemberg, sondern auch über die Ländergrenzen hinaus und sogar mit der Schweiz. Gurr-Hirsch regte an, Projek-



Die Politik muss sich für den Erhalt der Streuobstwiesen stark machen, sagt Friedlinde Gurr-Hirsch. Foto: Oliver Bürkle

te mit Grundschulen zu organisieren und Kinder auf die Streuobstwiesen zu holen: „Gerade die junge Generation sollte für Streuobst begeistert werden, damit sie diese lange Tradition fortführt“. Bei dem in diesem Jahr ausgelobten Streuobstpreis sollen deshalb Projekte für Kinder und Jugendliche ausgezeichnet werden.

Damit die Arbeit auf der Streuobstwiese rentabler wird, bedarf es ihrer Meinung nach neuer Vermarktungskonzepte. Auch in der Verknüpfung mit dem Tourismus sieht sie Chancen. „Wir können es uns nicht leisten, dieses wunderbare Erbe sich selbst zu überlassen“, sagte sie. Auch auf die Schäden, die durch die Frosträchte im April entstanden sind, ging sie ein. Für sie ist es unbestritten, dass Wetterkatastrophen wie diese Folgen des Klimawandels sind. Die Landesregierung sei sich einig,

dass den Menschen, die vom Obst- und Weinanbau leben, geholfen werden soll. Sie bemängelte, dass es bei einigen Bürgern an Solidarität fehle, weil sie vermutlich keine Nähe zur Natur hätten. Deshalb müsse man deutlich machen, dass Landwirte auch einen Beitrag zur Pflanzen- und Tiervielfalt sowie zum Erhalt der Kulturlandschaft leisten.

„Streuobstwiesen bedeuten Tradition und Vielfalt. Wir wollen Impulse für die Pflege und den Erhalt geben“, machte auch Ulrike Schütze von der Akademie Ländlicher Raum Baden-Württemberg deutlich. „Jeder lernt von den Erfahrungen der Anderen dazu“, wies Joachim Flik von der Streuobstinitiative Calw-Enzkreis-Freudenstadt hin. In jeder Region schmecke der Saft etwas anders, aber auf jeden Fall nach Natur, brach er eine Lanze für den Verzehr regionaler Produkte.

Kreis-Umweltdezernent Dr. Christian Sußner wies die Besucher darauf hin, dass der im Jahr 2015 gegründete Landschaftserhaltungsverband den Fokus auf den Erhalt von Steillagen und Streuobstwiesen im Landkreis Ludwigsburg lege. Außerdem würden Streuobstwiesenfachwarte ausgebildet. Sußner kündigte an, dass ab dem Schuljahr 2017/2018 in 20 Grundschulen das Thema Streuobstwiesen auf dem Stundenplan stehen soll.

In den folgenden Vorträgen berichteten Experten über ein Modellprojekt zum Erhalt alter Obstsorten im Kreis Reutlingen, über Erfahrungen mit der Züchtung von Streuobst-Apfelsorten, Mistelbefall an Hochstämmen und über neue Ansätze zur Wertschöpfung und Ideen für die Vermarktung mit einem Aufpreis.

Presseartikel „Most trinken muss Trend werden“ der Ludwigsburger Kreiszeitung vom 08.05.2017

Start für Biotopvernetzung

Naturschutz Ingersheim will etwas gegen das Artensterben tun und holt dazu die Landwirtschaft ins Boot. *Von Günther Jungnickl*

Der Ingersheimer Gemeinderat hat nahezu einmütig ein ehrgeiziges Ziel ins Auge gefasst: Die erste „Partizipative Biotopvernetzung“ im Landkreis Ludwigsburg umzusetzen. Dabei geht es im Kern darum, dem Artensterben in Flora und Fauna ein Ende zu setzen. Dazu sollen Lebensräume erhalten, neue für Tiere und Pflanzen geschaffen und dann miteinander vernetzt werden.

Im Gegensatz zu ersten Versuchen in den 1980er und 1990er Jahren sollen dabei jetzt aber Naturschützer und Landwirte Hand in Hand arbeiten. Und die Konzepte sollen diesmal auch wirklich umgesetzt werden. Deshalb sollen Verträge mit den handelnden Partnern abgeschlossen werden, die eine fünfjährige Laufzeit haben sollen.

Deshalb waren zu dieser Gemeinderatssitzung auch die Fachbereichsleiterin Landwirtschaft im Landratsamt Ludwigsburg, Luise Pachaly, und Geschäftsführer Dirk Hadtstein vom erst vor rund eineinhalb Jahren gegründeten Landschaftserhaltungsverband (LEV) des Landkreises eingeladen worden, um das Projekt zu erläutern.

Luise Pachaly, die seit zwölf Jahren ihrem Fachbereich vorsteht, wies vor allem darauf hin, dass in all diesen Jahren im Kreisgebiet Biotopvernetzungen zwar geplant waren, jedoch nicht eine einzige umgesetzt worden sei. Stattdessen habe es – so Dirk Hadtstein – weitere „Verinselungen von Lebensräumen“ von Pflanzen und Tieren gegeben und eine Stigmatisierung der Landwirte als „Naturzerstörer“.

Weil währenddessen gerade in Ballungsräumen wie der Region Stuttgart aufgrund reger Bautätigkeit die landwirtschaftlich genutzten Flächen immer weniger wurden, sei es an der Zeit, die Konflikte zwischen Naturschutz und Landwirtschaft zu begraben und Konsenslösungen zu finden, um das fatale Artensterben zu beenden.

Die Vorteile für den Naturschutz, die Landwirte und auch die Kommunen lägen auf der Hand: Sie könnten allesamt an diesem durch und durch transparenten Prozess teilhaben, von den Pflegemaßnahmen profitieren und dazu noch Ökopunkte für Ausgleichsmaßnahmen sammeln oder weitere Naherholungsmöglichkeiten schaffen. Partizipation halt. Als Beispiele nannte Hadt-

stein das Anlegen von Blühstreifen oder -flächen, die Pflege von Streuobstwiesen und Trockenmauern in den Weinbergen.

„Eine interessante Geschichte“, lobte Bürgermeister Volker Godel und bekannte offen, dass ihm dieses Projekt besonders am Herzen liegt. Zumal in einer öffentlichen Auftaktveranstaltung jeder Bürger die Chance habe, daran mitzuwirken.

„Die Biotopvernetzung darf nicht an der Markungsgrenze aufhören.“

Hanne Hallmann
Gemeinderätin der Freien Wähler

Gemeinderat und Landwirt Karl Seitz (FWV) ließ wissen, dass daran auch seine Berufskollegen anlässlich einer Informationsveranstaltung im Juni 2017 schon reges Interesse gezeigt hätten, dass es jedoch bei einer Anlegung von Blühstreifen nicht bleiben dürfe. Seine Fraktionskollegin Hanne Hallmann wünschte sich, dass möglichst viele Nachbarkommunen im Nordkreis Lud-

wigsburg sich auch dazu durchringen könnten, weil schließlich „die Biotopvernetzung nicht an der Markungsgrenze aufhören darf“.

Auf die Frage von Ursula Heinerich (CDU), ob das Konzept nach seiner Umsetzung dann „in Stein gemeißelt“ sei, entgegnete Fachmann Hadtstein, dass nach dem Ablauf der Fünf-Jahres-Verträge theoretisch der alte Zustand wiederhergestellt werden könnte.

Thorsten Majer (SPD) erinnerte daran, dass Ingersheim schließlich wegen der Erschließung von Gewerbe- und Wohnbaugebieten in den nächsten Jahren dringend Ausgleichsflächen benötige und diese durch die Biotopvernetzung bekäme. Also signalisierte er für seine Fraktion Zustimmung.

Deshalb gab es auch bei der Abstimmung über die Beauftragung des Ludwigsburger Teams „Planbar Güthler GmbH“ mit der Planung des „Partizipativen Biotopvernetzungsprojekts“ für Ingersheim bei einer Gegenstimme nahezu einheitlichen Konsens.

Das von diesem Büro vorliegende Angebot geht von einer Gesamtsumme von knapp 42.000 Euro aus, für das die Gemeinde Ingersheim einen 50-prozentigen Zuschuss bekommen würde.

Presseartikel „Start für Biotopvernetzung“ der Bietigheimer Zeitung vom 26.10.2017

Anhang 4: Arbeitsprogramm 2018

(gemäß Beschluss der Mitgliederversammlung vom 05.12.2017)

- 1. Vorbereitung, Bearbeitung, Betreuung und Abrechnung von Maßnahmen nach der Landschaftspflegerichtlinie (LPR) im Rahmen des Kreispflegeprogramms sowie des Vertragsnaturschutzes (vorbehaltlich der verfügbaren LPR-Fördermittel)**
 - rd. 25 Anträge von Vereinen und LEV-Kommunen
 - rd. 60 Aufträge in Zusammenarbeit mit der unteren Naturschutzbehörde
 - rd. 15 Aufträge in NSG sowie im Rahmen des Artenschutzprogramms (ASP) in Zusammenarbeit mit dem RP Stuttgart (höhere Naturschutzbehörde)
 - rd. 15 Neuabschlüsse von fünfjährigen LPR A-Verträgen (Vertragsnaturschutz)
- 2. Akquise und Vorbereitung neuer LPR-Maßnahmen**
 - Maßnahmen zur Umsetzung der vorliegenden Natura 2000-Managementpläne (MaP)
 - Maßnahmen in sonstigen LPR-Gebietskulissen
- 3. Federführende Koordination bei der Aufstellung des Kreispflegeprogramms 2018**
- 4. Fachliche Beratung der LEV-Mitgliedskommunen sowie von Verbänden und Landbewirtschaftern, etc.**
 - Planung, Förderung und Umsetzung von Pflegemaßnahmen
- 5. Mitwirkung bei der Erarbeitung und Umsetzung von Projekten zur Erhaltung von Terrassenweinbergen im Rahmen der ILEK Enzschleife und Neckarschleifen**
 - Trockenmauer-Workshop in Ingersheim in Kooperation mit der Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau (LVG) Heidelberg (Projekt des ILEK Neckarschleifen)
 - unterstützende Koordination in Bezug auf Finanzierungsmöglichkeiten und fachliche Konzepte zur Trockenmauersanierung
- 6. Projekte und Aktionen zur Erhaltung von Streuobstwiesen**
 - dezentrale Sammlung von Streuobst-Schnittgut in Oberstenfeld und Remseck am Neckar
 - Koordinierung und Umsetzung des 2018 anlaufenden Streuobstpädagogik-Projektes „Die Streuobstwiese – Unser Klassenzimmer im Grünen“ an Grundschulen im Landkreis
 - Mitwirkung bei der Organisation eines Ausbildungslehrgangs für Streuobst-Pädagogen gemeinsam mit dem Streuobst-Pädagogen e.V. und den Landkreisen Böblingen und Enzkreis (ca. 20 Teilnehmer/innen)
 - Mitwirkung bei der Verbesserung der Zusammenarbeit und Optimierung des Marketings der bestehenden Streuobst-Aufpreisinitiativen im Landkreis sowie bei der Initiierung weiterer Aufpreisprojekte
 - vorbereitende Überlegungen zum Aufbau eines Streuobstkatasters
- 7. Artenschutzprojekte**
 - Koordinierung eines landkreisweiten Projektes „Rebhuhn, Feldhase und Co.“ zur Lebensraumaufwertung für Offenlandarten (bis zu 5 lokale Informationsveranstaltungen für Landwirte und Jäger, Beratung von Landwirten und Jägern, Erstellung lokaler Konzepte etc.)
- 8. Erstellung von Fachkonzepten**
 - fachliche Begleitung der partizipativen Biotopvernetzungs-konzeption Ingersheim
 - Beratung zur Initiierung einer Biotopvernetzungs-konzeption in einer weiteren Mitglieds-Kommune oder einem Verbund mehrerer Mitglieds-Kommunen
 - Vorbereitung der Beauftragung eines pilothaften Pflege- und Entwicklungskonzeptes für ein großflächiges Streuobstgebiet innerhalb einer LEV-Mitgliedskommune

9. Kooperation und Netzwerkarbeit

- regelmäßige Zusammenarbeit und fachlicher Austausch mit Fachbehörden und -institutionen
- Organisation eines „Dialogforums Landwirtschaft und Naturschutz“ in Kooperation mit dem Kreisbauernverband
- Organisation einer „Ackerwildkrautmeisterschaft“ in Kooperation mit dem LEV Enzkreis
- Organisation und Durchführung eines Landschaftspflegtages
- Vorbereitung eines Aktionstages des LEV Ludwigsburg auf der Remstal-Gartenschau 2019 (in Abstimmung mit den LEV Rems-Murr-Kreis und Ostalbkreis)
- Teilnahme an Informations- und Öffentlichkeitsveranstaltungen von LEV-Mitgliedern und Kooperationspartnern (z.B. Schräglagentag 2018 der ILEK Enzschleife, kommunale Apfeltage)

10. Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung

- laufende Aktualisierung der Homepage
- Erstellung von bis zu drei themenbezogenen Rollup-Postern zu LEV-Schwerpunkten (z.B. Streuobst, Trockenmauerweinberge, Offenlandarten etc.)
- anlassbezogene Pressemitteilungen zu LEV-Projekten, Infoveranstaltungen etc.
- Stand auf dem Spätlingsmarkt 2018 (inkl. Thementag z.B. zu Ökosystemleistungen)

11. Information und Betreuung der Mitglieder

- bis zu drei LEV-Newsletter
- Organisation eines Fachtreffens der für Landschaftspflege zuständigen Personen der LEV-Mitgliedskommunen sowie Vertreter/innen der Mitgliedsverbände

12. Werbung neuer Mitglieder**13. Führung der Geschäftsstelle**

- Bearbeitung von Anfragen
- Haushaltsführung
- Vor- und Nachbereitung von zwei Vorstandssitzungen und der Mitgliederversammlung
- Vor- und Nachbereitung von Quartalsgesprächen mit dem Vorstandsvorsitzenden
- Jahresabschluss und Jahresbericht 2017
- Finanzplanung (Haushaltsplan) 2019 und Planung Arbeitsprogramm 2019

14. LEV intern

- Teilnahme an Fortbildungen und Fachveranstaltungen
- Austausch mit anderen LEV (unter anderem LEV-Landestreffen 2018)

Anhang 5: Haushaltsplan 2018

(gemäß Beschluss der Mitgliederversammlung vom 05.12.2017)

Kosten- art	Bezeichnung	Ansatz 2018 (Euro)	Bemerkungen
101	Mitgliedsbeiträge	8.550	
102	Spenden	0	
103	Zuschuss Personalkosten Land	95.000	
104	Zuschuss Personalkosten Kreis	49.000	
105	Zuschuss Sachkosten Kreis I: Sachkosten Geschäftsstelle	0	
106	Zuschuss Sachkosten Kreis II: allgemeine Projektmittel	5.000	
107	Projektzuschüsse Dritter	6.600	Streuobstpädagogikprojekt (KSK- Stiftung und Ldk. LB)
	Summe Einnahmen	164.150	
201	Personalkosten	144.000	
202	Dienstreisen	2.250	
203	Fortbildungen	1.000	
204	Büromaterial	750	
205	Sonstige Beschaffungen	500	Geräte, Fachliteratur etc.
206	Öffentlichkeitsarbeit	1.250	
207	Bewirtung	300	
208	Versicherungen	950	Haftpflicht, Vermögens-Haftpflicht, Unfallkasse
209	Telefon / EDV	500	inkl. Webhosting
210	Postversand	500	über LRA-Poststelle
211	Kontoführungsgebühren	100	incl. SparkassenCards
212	Mitgliedsbeiträge	450	DVL
213	Projekte des LEV	11.600	
	Summe Ausgaben	164.150	
	Bilanz	0	

Herausgeber

Landschaftserhaltungsverband Landkreis Ludwigsburg e.V.
Hindenburgstraße 40
71638 Ludwigsburg
www.lev-ludwigsburg.de